



# Jahresbericht 2019/20







Jahresbericht  
2019/20

- *Hauptgebäude*
- *Verwaltung*
- ⤴ *Erweiterungsbau  
Nebenbau  
Sporthallen*
- ⤵ *Aula*
- ⤴ *Restaurant*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Schulvorstandspräsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Rektors</b>	<b>5</b>
<b>Personelles</b>	<b>9</b>
<b>Organisation</b>	<b>12</b>
<b>Lehrpersonen</b>	<b>14</b>
<b>Berufslernende</b>	<b>16</b>
<b>Berufsschule</b>	
Allgemeinbildung (ABU)	18
Sport	20
Berufsmaturität	24
Bäcker-Konditoren-Confiseure	33
Bauplaner	34
Chemieberufe	36
Coiffeure/Coiffeusen	39
Dentalassistentinnen	41
Elektroberufe	43
Köche	45
Kunststoffberufe	47
Logistikberufe	48
Maler	52
Medizinische Praxisassistentinnen	55
<b>Freifächer und Stützkurse</b>	<b>57</b>
<b>Verwaltung und Logistik</b>	<b>59</b>
<b>Verwaltungsrechnung</b>	<b>62</b>
<b>Letzte Seite</b>	<b>66</b>

## Vorwort des Schulvorstandspräsidenten

Die Welt entwickelt und verändert sich – auch die Arbeits- und Berufswelt sowie die Welt der Lernenden und der Berufsschule. «Corona» führt uns dies deutlich vor Augen. Was bislang noch war, ist nicht mehr (so). Wir schütteln uns zur Begrüssung nicht mehr die Hand, halten Abstand und tragen – wo uns dies nicht möglich ist – Masken. Wer hätte dies vor einem Jahr für möglich gehalten ... und trotzdem ist es jetzt so.

Die bsa hat aus meiner Sicht die Corona-«Krise» bislang gut gemeistert. Der Umgang damit wurde von der Schulleitung klar geregelt, aktiv kommuniziert und situativ adaptiert. Den Lehrpersonen gelang der Wechsel des Unterrichts auf virtuelle Mittel oder in distanzierte Settings rasch und gut. Die Lernenden zeigten sich anpassungsfähig und leistungsbeständig, die Mitarbeitenden kreativ und engagiert. Die Abschlüsse – wenn auch anders gestaltet – fielen erfolgreich aus, die Stimmung ist gut. Schon fast hat man sich an die «neue Realität» gewöhnt ...

Krisen sind oft Auslöser für Entwicklungen, aber nicht nur. Auch Visionen können Veränderungen bewirken. In Organisationen wie der bsa können Entwicklungen aus dem Innern entstehen oder von aussen aufgezwungen werden. Damit genügend Energie für Bewegung entsteht, braucht es entweder akuten Leidensdruck, reizvolle Perspektiven und/oder als gangbar betrachtete Wege. Gerade in der jetzigen Phase ist die bsa gefordert, im Spannungsfeld von Bewährtem und Neuem, ihren weiteren Weg zu finden und zu gehen – aktiv, bewusst und konsequent.

Das letzte Jahr zeigte mir, dass die bsa gut aufgestellt und unterwegs ist. Die Anpassungen in der aargauischen Berufsbildungslandschaft oder Anforderungen an die Rechnungslegung konnten seitens bsa ohne grössere Probleme umgesetzt werden. Mit über 3000 Lernenden in knapp zwei Dutzend Berufen und einer Erfolgsquote von über 95 % ist die bsa eine der grössten und eine erfolgreiche Berufsschule des Kantons Aargau. Darauf können Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitende sowie die Lernenden stolz sein.

Im kommenden Jahr stehen an der bsa mit der Pensionierung des Rektors sowie den personellen Wechseln im Schulvorstand oder der weiterführenden Digitalisierung des Schulbetriebs mitunter prägende Veränderungen und Weiterentwicklungen an. Da diese frühzeitig, gezielt und kompetent angegangen wurden, bin ich guter Dinge, dass die bsa diese Herausforderungen gut meistert. Dass diese Änderungen aber nicht ohne Wirkung auf die bsa bleiben werden bzw. dürfen, liegt auf der Hand. Basierend auf dem, was die bsa hat und ist, wird sie aber ihren eingeschlagenen Weg zielorientiert, konsequent und stimmig weitergehen (können).

Ich danke allen, die bislang und künftig mit ihren weiterführenden Anregungen, ihrem unermüdlichen Einsatz oder ihrem selbstlosen Einstehen für die bsa dazu bei(ge)tragen (haben).  
Merci!



Adrian Huber,  
Präsident des Schulvorstands



## Bericht des Rektors

Das Schuljahr 2019/20(ff.) ist natürlich durch Covid-19 geprägt. Wesentlich sind aber nebst dem ordentlichen Betrieb auch Schulentwicklungsmaßnahmen sowie personelle und organisatorische Weichenstellungen. Die bsa ist damit für die Zukunft positiv aufgestellt.

### Covid-19: Schulschliessung, Wiederaufnahme Präsenzunterricht

Als der Bundesrat und das kantonale Departement BKS am Freitag, 13. März 2020, die Schulschliessung beschlossen hatte, war unsere Schule dank vorangehender Vorbereitungen bereit für den Fernunterricht. Der Übergang vom Präsenz- in den Online-Unterricht verlief weitgehend reibungslos. Mit Engagement haben Schulleitung, Lehrende und interne Dienstes zusammen mit Lernenden und Lehrbetrieben die Situation sehr gut gemeistert. Warum das:

- **Zweckmässiges Konzept Digitale Transformation:** Die Vorbereitungen, die wir ab 2016 vorgenommen hatten, zahlten sich aus: Die Plattform MS 365 war vorbereitet, die «Teams» mit Lehrenden und Lernenden und den Fächern zugeteilt, die Infrastruktur und die Kommunikationskanäle eingerichtet und die Grundschulungen gemacht, die Tools wurden angewendet.
- **Klare Kommunikation:** Dank der raschen Information durch das BKS konnte die Schulleitung die konkreten Weisungen zeit-

gerecht für Mitarbeitende, Lernende und Lehrbetriebe erlassen. Lehrende und ggf. Lehrbetriebe werden via Mail informiert, Lernende via bsa-App, was sich sehr bewährt.

- **Gute Lehrerinnen und Lehrer machen gute Schule:** Die Lehrpersonen reagierten überaus flexibel auf die neue Situation. Die Möglichkeit, auf der Basis der vorhandenen IT-Mittel Neues auszuprobieren und dabei zusammen mit den Lernenden auch gelegentlich nach dem Schema «Trial and Error» ohne Angst vor Misserfolgen vorzugehen, führte dazu, dass viele Lehrende dank ihres grossen Know-how lustvoll mit der Situation umgingen. Nun geht es darum, diese Erkenntnisse zu sichern und für die Unterrichtsentwicklung – die weit über die IT-Anwendungen hinausgeht – nutzbar zu machen.

Auch die Rückkehr in den Präsenzunterricht – vor den Sommerferien meist als Halbklassenunterricht – klappte sehr gut. Die Rückmeldungen aus allen Klassen zeigten, dass sich die allermeisten Lernenden freuten, wieder im Klassenverbund Präsenzunterricht zu haben. Der direkte Kontakt, die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden und Lernenden unter sich sind durch nichts zu ersetzen. «Ich habe das Zusammensein mit der Klasse vermisst – und natürlich auch die Lehrer!», so der grundsätzliche Tenor (siehe «NZZ am Sonntag», 27.9.2020, Kolumne Carl Bossard).

Nach den Sommerferien wurde weisungsgemäss der reguläre Unterricht nach Stundenplan



IDAF-Besprechung nach Corona-Massstäben (IDAF = interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern).



IDAF bei MPA:  
Soziologische Studien  
vor Ort in Zürich.

wieder aufgenommen. An der bsa verhängten wir des einfacheren Verständnisses wegen in allen Gebäuden Maskenpflicht. Bisher funktioniert die Handhabung unspektakulär gut. Allerdings ist die Sache noch lange nicht ausgestanden und wir sind stets aufs Neue gefordert.

→ Details zur Handhabung der Corona-Situation finden sich in den einzelnen Abteilungskapiteln.

## Schulentwicklung

Im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wurden zahlreiche Vorhaben und Reformen weitergeführt, abgeschlossen oder aufgenommen:

### a) Unterrichtsentwicklung:

- Überarbeitung von Bildungsplänen in verschiedenen Berufen nach **Handlungskompetenzorientierung**. Bei den Planerberufen bieten wir als erste Berufsfachschule in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich ein Freifachangebot «Building Information Modeling» an. **BIM** ist ein auf einem digitalen Modell basierender Prozess, der Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern Informationen und Werkzeuge für die effiziente Planung, Entwurf, Konstruktion und Verwaltung von Gebäuden und Infrastruktur bereitstellt.

→ Berufsfelder Kunststoff, Bauplanung

- Evaluation des erstmals abgeschlossenen **Attest-Lehrgangs Chemie- und Pharmapraktiker** (CPP), der innerhalb eines Jahres im «Fast Track» zusammen mit Ämtern und der Chemie-Wirtschaft aufgebaut und mit grossem Erfolg abgeschlossen wurde. Die Einführung dieses Lehrgangs, die Ertüchtigung von Personal ist ein echter Standortvorteil für den Aargau vor dem Hintergrund der geplanten Ausbauten der Chemie-Indus-

trie im Kanton! Ebenfalls sei auf die erfolgreiche zweite Durchführung des Integrationsvorlehrgangs (**INVOL**) verwiesen, bei der >80% der Abschiessenden direkt in eine Folgelösung (Lehre, feste Anstellung, Praktikum) übertraten.

→ Berufsfelder ABU, Chemie, Köche, Logistik

- **Interdisziplinarität und überfachliche Kompetenzen:** Die an der bsa vertretenen Berufsfelder ermöglichen attraktive Projekte von interdisziplinärem Lernen, was entsprechenden Forderungen auch der Hochschulen entspricht (siehe u.a. Bericht Vize-Rektorin der Uni Zürich, «NZZ am Sonntag», 27.9.2020). Im Rahmen der Bildungsplan-Reformen wurden auch **Nachhilfe- und Stützkurs-Angebote** auf eine effektivere Basis gestellt.

→ Berufsfelder Chemie, Maler, Elektro, BM

- **BM-Weiterentwicklung:** Einerseits wurde das erstmalige Angebot der additiven BM1 Natur, Landschaft und Lebensmittel und andererseits der prüfungsfreie Übertritt in die BM2 ab Sommer 2021 vorbereitet. Auch in der BM ist Interdisziplinarität wichtig.

→ Berufsmaturität

### b) Digitale Weiterentwicklung:

Die Volksschule im Aargau wird aufgrund des einlaufenden **Lehrplans 21** seit diesem Sommer stärker auf digitale Kompetenzen ausgerichtet: Im Jahr 2023 werden die ersten Schulabgänger\*innen mit diesen Kenntnissen aus den Oberstufen die Lehre beginnen. Dies müssen und wollen wir aufnehmen. Zu diesem Zweck sehen wir bereits auf das Schuljahr 2021/22 hin die flächendeckende Einführung von BYOD bei allen Berufen vor (bisher haben zwei Drittel der bsa-Berufe obligatorisch eigene Notebooks).





Mit dem Ziel, die Lehrkräfte bei der digitalen Entwicklung noch mehr einzubeziehen und aus Betroffenen Beteiligte zu machen, haben wir im Herbst 2019 das **Projekt PRODIWA («pro digitaler Wandel»)** gestartet. Der Schwerpunkt lag im ersten halben Jahr bei der Logistik-Abteilung. Ab Schuljahr 2020/21 wird die Gesamtschule einbezogen. Verschiedene Schulungen, Austausch zu «Good Practice» und nicht zuletzt Reflexionen aus dem Fernunterricht haben bereits stattgefunden. Der umfassende Wandel, in dem wir uns befinden, soll damit unterstützt werden. Ziel ist nicht ein digitaler Unterricht, sondern die Medienkompetenz von Lernenden so zu stärken, dass sie die Anforderungen in Beruf und Alltag erfolgreich und zukunftsgerichtet meistern können.

→ Berufsfelder Coiffeur, Logistik

## Personelles und Organisatorisches

- **Berufsfachschul-Reform im Aargau:** Im Zusammenhang mit der Berufsfachschulreform des Regierungsrates bereiteten wir die Übernahme von Lehrenden und Lernenden aus den betroffenen Schulen Rheinfelden und Wohlen auf Sommer 2020 vor. Für die Zusammenarbeit mit den abgehenden Schulen, namentlich mit deren Rektoren, danke ich herzlich. Der Fusionsprozess mit der Schule für Gestaltung Aargau (sfga) ist offen; die Federführung liegt beim Kanton; die Zusammenarbeit funktioniert gut, für weitere Schritte stehen wir bereit.

→ Berufsfelder Elektro, Bäcker

- **Personelle Erneuerungen:** Die Baby-Boomer gehen in Pension! So mussten bereits dieses Jahr Schlüsselstellen bei IT und Hausdienst ersetzt und neu organisiert werden. Bei der Pensenplanung sind wir daran, in

verschiedenen Abteilungen die anstehenden Pensionierungen frühzeitig mit entsprechenden Dispositionen und ggf. Schulungen anzugehen.

- **Umwelt, Sicherheit, IT:** Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung haben wir in der gemeinsamen Arbeitszeit im Winter das gesamte Personal auf verschiedene sicherheitsrelevante Szenarien geschult. Auch im Bereich der IT wurden wesentliche Sicherheits-Anpassungen gemacht.

- **Infrastruktur-Erhaltung und -Erneuerung:** Einmal mehr haben wir darauf geschaut, unsere funktionstüchtige Infrastruktur kontinuierlich auf aktuellem Stand zu halten. Dabei achten wir durch effektives Raum- und Personalmanagement auf kostengünstige Leistungserbringung, was die erhobenen Zahlen des Kantons beweisen. Die bsa ist solid aufgestellt. Dank Fremdvermietungen sind unsere Gebäude auch in den Randzeiten sehr gut ausgelastet. Gleichzeitig wollen wir den Dienstleistungs-Service bei Hausdienst, IT und Schulrestaurant hochhalten. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Dienste sehr geschätzt werden.

→ Verwaltung, Sport

## Vernetzung und Veranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen den regulären Unterricht, sind häufig interdisziplinär gehalten und zeigen die Vielfalt an der bsa auf. Sie dienen der Vernetzung mit Persönlichkeiten, der Vertiefung von Schulstoff und der langfristigen Zusammenarbeit. Beispiele dafür sind die Polit-Arena «discuss-it», «Schweizer Botschafter bi de Lüüt», Kulturfenster mit szenischen Lesungen und Artists in Residence, Schnuppermöglichkeiten für zukünftige Lernen-



Botschafter bi de Lüt: Botschafter Nobs mit seinem Stab in der vollen Aula der bsa.

de und Berufsmaturand\*innen. Sportanlässe und Berufswettbewerbe runden das Programm ab. Die Schulinfrastruktur und Dienstleistungen bieten wir in den Randstunden Dritten aktiv an, mit Bildungsinstitutionen pflegen wir regelmässigen Austausch. Als Praktikums-Partnerschule der FHNW sichern wir uns das aktuelle pädagogische Know-how und bieten Nachwuchskräften attraktive Möglichkeiten.

→ BM, Sport, Maler, letzte Seite

## Good Governance

Der Schulvorstand befasste sich im Schuljahr intensiv mit den Governance-Grundsätzen, basierend auf Vorgaben und Empfehlungen von Kanton und Stadt Aarau. So verabschiedete er nebst den ordentlichen Geschäften die neuen Anstellungsreglemente, welche eine gute Basis für die allfällige Einführung von ARCUS (neues kantonales Lohnsystem) darstellen. Ausserdem setzte er sich vorausschauend mit der Erneuerung des Organisationsstatuts und Richtlinien der Zusammenarbeit auseinander.

Leider gab es im vergangenen Schuljahr drei Rücktritte zu verzeichnen: Im November 2019 trat Präsident Tobias Maurer nach 9-jähriger Mitgliedschaft im Schulvorstand zurück. An seiner Stelle wählte der Stadtrat Adrian Huber zum Präsidenten ad interim. Die Rücktritte von Markus Bircher und Ueli Gloor aus dem 9-köpfigen Schulvorstand wurden personell nicht wiederbesetzt. Den Zurückgetretenen danke ich im Namen von Schulleitung und Mitarbei-

tenden herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre souveräne Sicht auf Wesentliches.

## Dank und Ausblick

Dieses anspruchsvolle Schuljahr wäre nicht möglich gewesen ohne die stetige Bereitschaft aller, sich in den Dienst des Ganzen zu stellen. Dafür danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeitenden von Verwaltung, Hausdienst, IT und Schulrestaurant ganz herzlich. Allen voran gebührt ein grosses Dankeschön der Schul- und Verwaltungsleitung für ihre riesige Arbeitsleistung: «Mehr Sein als Schein» bewährt sich langfristig eben!

Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an die kantonale Verwaltung: Die Ausnahmesituation der Corona-Krise zeigte, dass wir mit der rasch etablierten «Task-Force Berufsfachschulen» effektiv und zweckmässig aufgestellt waren, um die ungewohnten Herausforderungen aufzunehmen und entschlossen handeln zu können. Die Task Force ist nach wie vor im Einsatz und setzt sich aus der Leiterin und den Sektionschefs der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule sowie den Co-Präsidenten der bbag (Konferenz der Berufsfachschulrektoren Berufsbildung Aargau) zusammen.

### Fazit:

«Auftrag mit Freude erfolgreich erfüllt». Danke!



Paul Knoblauch,  
Rektor

# Personelles

## Eintritte im Schuljahr 2019/20

### **Sophie Mandl**

*Sport*

### **Fabian Bruder**

*Sport*

### **Florian Rudin**

*BM*

### **Daniel Rütimann**

*ABU*

### **Diana Städeli**

*ABU*

### **Fabian Baumann**

*Bauplaner*

### **Serkan Sönmez**

*Logistikberufe*

### **Corina Müller**

*Med. Praxisassistentinnen*

Die neuen Kolleginnen und Kollegen heissen wir an der bsa herzlich willkommen.

## Verabschiedungen Mitarbeitende Ende Schuljahr 2019/20

### **Sophie Mandl**

*Sport, Eintritt 2019*

### **Corina Müller**

*Med. Praxisassistentinnen, Eintritt 2019*

Bereits bei Einstellungsbeginn war klar, dass beide bloss ein Jahr überbrücken werden. Ich freue mich, wenn es später wieder eine Einsatzmöglichkeit geben sollte. Herzlichen Dank für das Engagement!

### **Andreas Bertogg**

*Chemie, Eintritt 2018*

### **Daniel Hölzle**

*Chemie, Eintritt 2016*

### **Lukas Kammermann**

*Chemie, Eintritt 2016*

### **Sarah Zurbuchen**

*Med. Praxisassistentinnen, Eintritt 2016*

### **Marlene Piatti**

*Dentalassistentinnen, Eintritt 2015*

### **Anja Sutter**

*Dentalassistentinnen, Eintritt 2014*

### **Daniel Regli**

*Mediamatiker, Eintritt 2012*

### **Robert Bozoki**

*Kunststofftechnologien, Eintritt 2011*

Herzlichen Dank allen nebenberuflichen Kolleginnen und Kollegen, die wir verabschieden mussten und die sich hervorragend in unserem Team einliessen, für ihr grosses Engagement. Ich bin glücklich, dass uns niemand aus negativen Gründen verlässt, sondern die Lebensumstände oder berufliche Veränderungen zu einem Austritt führten. Aus diesem Grund freue ich mich, wenn sich unsere Wege wieder kreuzen.

## Pensionierungen

In diesem Jahr mussten wir mehrere langjährige Mitarbeitende verabschieden. Im Namen der ganzen bsa danke ich allen herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünsche ihnen alles Gute!

### Max Weber

*Chef Hausdienst, Eintritt 2002*

Max Weber machte nie gern einen Zirkus um seine Person, aber er selbst hat die Leute einfach gern, seien es Mitarbeitende, Lehrende, aber auch Lieferanten, Handwerker und vor allem die Lernenden. Man merkte das bei allem, was er an der bsa machte. Dabei zeigte er auch seinen verschmitzten Schalk. Kein Wunder, wird der Hausdienst intern und extern von allen gelobt!

Als klassischer Allrounder ist Max Weber ein echter Fachmann mit Über- und Weitblick. Dabei war er eben kein typischer Abwart, obwohl Reinigungsarbeiten auch zu seinen Aufgaben gehörten, sondern ein echter Dienstleister, keine Arbeit war ihm zu viel. Darüber hinaus konnte er hervorragend Arbeitsabläufe und bauliche Vorhaben optimieren: Dabei staunten sogar externe Unternehmer, wenn sie eine Idee von ihm abkupfern konnten. Nebst der Organisation des Hausdienstes oblagen Max Weber viele baulichen Vorhaben, die er aufgrund seiner vielfältigen Erfahrungen zweckmässig und kostengünstig zum Wohl der Berufsbildung abwickeln konnte. Bekannt sind natürlich auch die grossartigen Weihnachtsausstellungen, die über all die Jahre entstanden sind.

Wir entlassen mit Max Weber jemanden, der als Kumpel, Chef, Schwerenöter, Tröster, Kollege, Fachmann, Diener, Experte und v. a. auch als Menschenfreund unsere Schule über lange Zeit grossartig bereichert hat.

### Ulrike Baumann

*ABU, Eintritt 1999*

Als Primar-, Bezirks- und Musiklehrerin trat Ulrike Baumann 1999, also in der Zeit des Wandels vom alten zum neuen Allgemeinbildungs-Lehrplan, in die bsa ein. Zahlreiche Weiterbildungen am eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) befähigten sie, die Fächerintegration von Gesellschaft und Sprache/Kommunikation tatkräftig voranzutreiben und im Unterricht gewinnbringend einzusetzen.

Von ihrem reichen Erfahrungsschatz aus Familie, vorherigen Tätigkeiten und Verbindungen zur Berufsberatung profitierten viele Lernende, zu denen sie praktisch immer ein herzliches Verhältnis aufbauen konnte. Das wurde dann sichtbar, wenn sie sich als «Mutter Courage» herzhafte oder eben «couragiert» und geschickt für die Lernenden und ihre Situation einsetzte. Man erkannte darin die weiterhin gültige Lösung, dass **Beziehung** die Grundlage zum (weit gefassten) **Erziehen** ist.

Diese Haltung brachte sie auch im Kollegium ein, das ihr dafür zu grossem Dank verpflichtet ist.

### Andreas Holzer

*ABU und Sport, Eintritt 1989*

Andreas Holzer war seit mehr als 30 Jahren eine der prägenden Gestalten an der bsa: Sein klassischer Werdegang über das Primarlehrerpatent zum Sportdiplom II in Kombination mit Studien an der Uni Basel führte ihn in den 1980er-Jahren zum EHB, wo er die Ausbildung zum ABU-Lehrer vervollständigte. Als 1989 das Sport-Obligatorium vom Bund eingeführt wurde, war er mit seiner Fächerkombination von ABU und Sport ein Mann der ersten Stunde.

So übernahm er schon früh die Abteilungsleitung bei den Sportlehrern und trug in dieser Charge und darüber hinaus viel zum Gedeihen



Max Weber



Ulrike Baumann



Andreas Holzer

des Sports bei: Er war der eigentliche Begründer der Schneesporttage, die 1999 erstmals an der bsa durchgeführt wurden. Viele weitere Schulen folgten danach seinem Beispiel. Auch das 2010 erworbene Label Swiss Olympic Partner School wäre ohne seine Grundlagenarbeit nie wahr geworden!

Dabei waren ihm neben dem Leistungssport vor allem der Breitensport und die gesunde Lebensweise sowie die Natur wichtig, und dies auch interdisziplinär: Als 2015 während der Lift-Sanierung dessen Benutzung nur eingeschränkt möglich war, machte er mit einer speziellen Aktion das Treppensteigen attraktiv! Auch den Lehrersport förderte er mit Angeboten über Mittag aus der Überzeugung heraus, dass die Basis eines gesunden Geists ein gesunder Körper ist. Mit der ihm eigenen Konsequenz war er als Sport- und ABU-Lehrer den Lernenden stets ein verlässlicher Partner, der sich als seriöser Pädagoge über das übliche Mass hinaus engagierte und immer wieder Verantwortung übernahm. Die bsa ist Andreas Holzer entsprechend zu grossem Dank verpflichtet.

### **Erwin Müller**

*Technischer Dienst, Eintritt 1989*

Erwin Müller trat 1989 als Technischer Mitarbeiter ein. Ging es damals in erster Linie darum, Geräte und Mobiliar zu warten und zu reparieren, verwandelte sich die Stelle mit der Zeit immer mehr hin zum IT-Spezialisten. Und da hat Erwin Müller grossartige Aufbauarbeit geleistet.

Nach seiner Lehre als Mechaniker bei der Injecta, Teufenthal, zog es Erwin Müller hinaus in die weite Welt, um nach verschiedenen Stationen wieder in der näheren Heimat, in Aarau, zu landen. Da bereits ab den 1990er-Jahren die EDV immer mehr Einzug auch in den Schulbetrieb hielt, bildete sich der Selfmade-Man Erwin Müller on und off the job stets weiter. Er war und ist ein Allrounder, der sehr viel von Mechanik versteht und sein Know-how für die IT laufend erweiterte. Zweckmässigkeit war für ihn erste Priorität: Wenn nötig holte er, selbstständig wie er war, Verstärkung aus seinem bewährten Netzwerk. Bei Neu- oder Ersatzanschaffungen war er darüber hinaus ein gewiefter Preisfuchs, der für die Schule viele Rabatte und preisgünstige Alternativen herausgeholt hat. Ich darf feststellen, dass die bsa-IT während seines gesamten Arbeitslebens nie einen Absturz erlebt hat! Klar wurde aber in den letzten Jahren auch, dass im Zuge von BYOD (Bring your own Device) ein Mann



Erwin Müller



Sonja Steinmann

kein Mann war und wir somit 2018 die IT personell ergänzen mussten. Die bsa wäre nie so reibungslos durch die Corona-Krise gekommen ohne die riesige Aufbauarbeit von Erwin Müller. Dafür danke ich ihm, der nie grosses Aufheben um seine Person gemacht hat, herzlich.

### **Sonja Steinmann**

*Laborantin Chemielabor, Eintritt 1986*

Sonja Steinmann ist als Laborantin 1986 in die bsa eingetreten. Diese Stelle gab es bis dahin nicht: Sie wurde aus den Erfordernissen der Zeit für den Chemie-Unterricht geschaffen. Zitat aus dem Schulbericht 1986: «Es ist nicht leicht einsehbar, warum ein Handelsschüler am Gymnasium einen qualitativ besseren Chemieunterricht erhält als z. B. ein Chemielaborant. Aus diesem Grund benötigt ein Chemielehrer auch an einer BM eine Assistenz.»

Sonja Steinmann hat die Stelle also angetreten und sie erst mal aufgebaut. Stand zu Beginn klar die Assistenz im Schulbetrieb im Vordergrund, hat Sonja Steinmann im Verlauf der Zeit zusätzliche Aufgaben übernommen. Nebst den erweiterten Unterrichtsgefässen gehörten dazu die gestiegenen Sicherheits-Anforderungen im Zusammenhang mit Auflagen vom Kanton, aber auch unsere eigene ISO-14001-Umweltzertifizierung. Daneben brachten die Interdisziplinarität in den verschiedenen Berufsgruppen und der BM sowie die internen logistischen Bedürfnisse aus Hausdienst und Piccanto weitere Sicherheitsbestrebungen mit sich, die flexibel und zuverlässig gelöst werden mussten. Im Kern blieben die Aufgaben von Sonja Steinmann zwar über all die Jahre ähnlich, aber die Umgebung veränderte sich mächtig, so v. a. mit dem Bezug des neuen Chemielabors 2014. Mit grossem Enthusiasmus arbeitete sie sich in die neue Umgebung ein. Dass sie auch zu den ÜK-Leitern in den neu organisierten Kursen ein gutes gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufbauen konnte, war nicht selbstverständlich.

Mit Sonja Steinmann tritt eine Persönlichkeit in die Pension, die mit viel Pioniergeist die bsa im Hintergrund geprägt hat. Danke!

*Paul Knoblauch, Rektor*

# Organisation

## Behörden

### **Bundesbehörde**

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

### **Kantonale Behörde**

Departement für Bildung, Kultur und Sport:  
*Alex Hürzeler*, Regierungsrat  
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule:  
*Kathrin Hunziker*, Chefin

## Schulorgane

### **Schulvorstand**

*Adrian Huber*, Zürich, Präsident a.i.,  
Arbeitgebervertretung  
*Franziska Graf-Bruppacher*, Aarau Rohr,  
Vizepräsidentin, Gemeindevertretung  
*Daniela Meier*, Aarau Rohr, Gemeinde-  
vertretung  
*Claudia Rüttimann*, Wohlen, Arbeitgeber-  
vertretung  
*Peter Stadler*, Hirschthal, Gemeindevertretung  
*Hans Strub*, Reiden, Arbeitnehmervertretung  
*Hansjörg Wittwer*, Aarau, Arbeitnehmer-  
vertretung

### **Schulleitung**

*Paul Knoblauch*, Rektor  
*Margret Baumann*, Stv. Rektorin/Konrektorin 1  
*Patrick Bläuenstein*, Konrektor 2

### **Spezielle Aufgaben**

Lehrervertreter im Schulvorstand:  
*René Hofmann*  
Qualitätsleiterin: *Margret Baumann*  
Stundenplaner: *Paul Knoblauch*,  
*Patrick Bläuenstein*

### **Vertreter in kantonalen Organisationen**

Berufsbildung Aargau bbag: *Paul Knoblauch*  
Präsident der Rektorenkonferenz Aargauischer  
Gewerblich-Industrieller Berufsschulen:  
*Paul Knoblauch*  
Präsident der Kantonalen Berufsmaturitäts-  
leiterkonferenz: *Patrick Bläuenstein*

### **Vertreter in Berufsorganisationen**

Vorwiegend abteilungsweise Vertretungen  
in Fach-, Prüfungs-, ÜK- und Lehrplan-  
kommissionen sowie in diversen Bildungs-  
und Standesorganisationen

### **Schulverwaltung**

*Beat Heimgartner*, Verwaltungsleiter

### **Sekretariat**

*Jennifer Küng*  
*Leana Lena* (Lernende, 3. Lehrjahr)  
*Natascha Huber*  
*Nicole Seiler*  
*Nicole Steiger-Wehrli*  
*Youssra Hamdi-Pacha* (Lernende, 2. Lehrjahr)

### **Technischer Dienst**

*Mergim Esati*  
*Matthias Gubler*

### **Hausdienst**

*Peter Balsiger*, Leitung  
*Walter Diriwächter*  
*Christian Leupi*  
*Priska Moser*  
*Biljana Obradovic*  
*Christian Schriber* (Lernender 1. Lehrjahr)  
*Urs Sidler*  
*Anto Simic*  
*Cédric Tanner*

### **Labor**

*Sonja Steinmann*

### **Restaurant Piccanto**

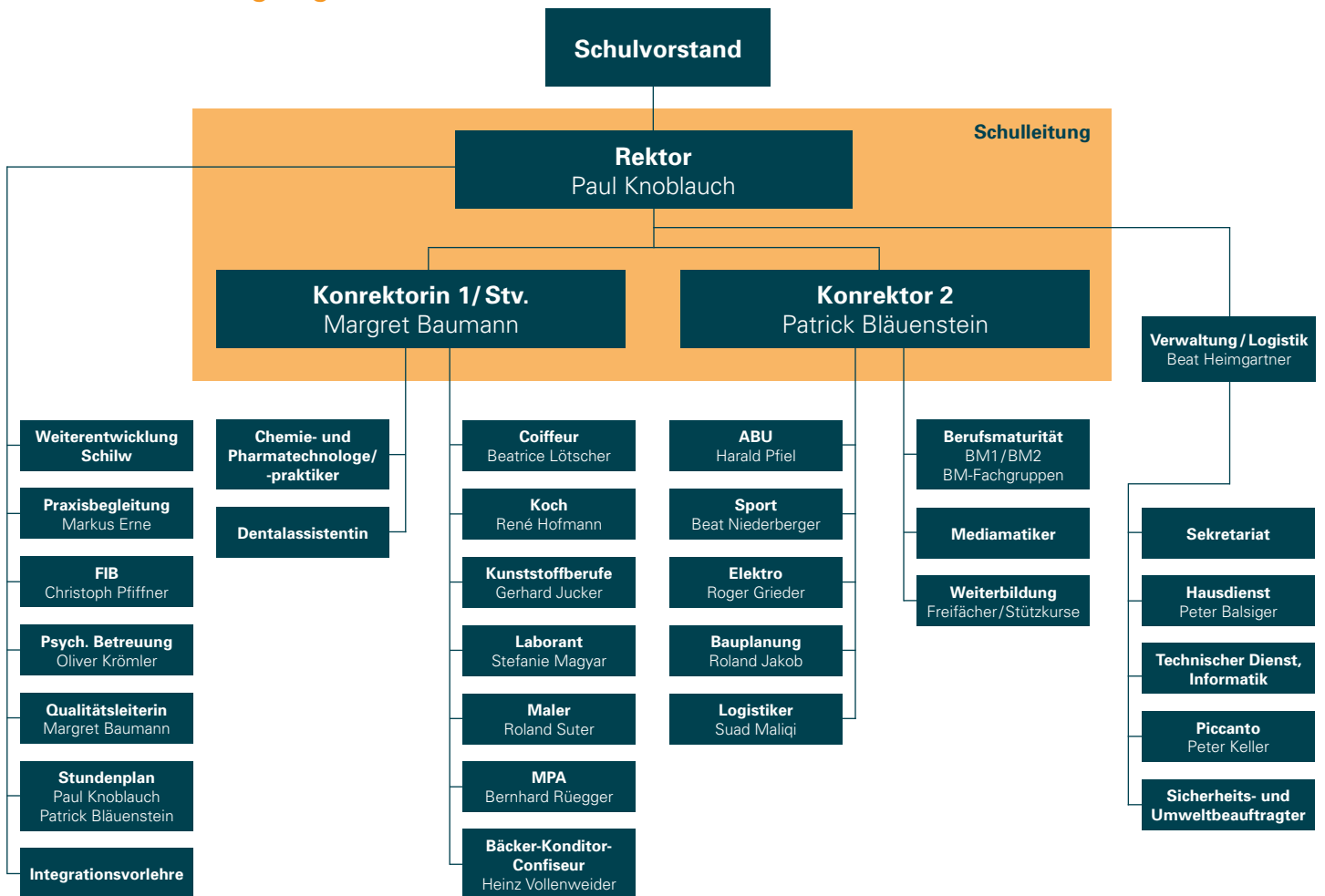
*Peter Keller*, Leiter Piccanto  
*Ana Paula Bras Silva*  
*Daniela Costa*  
*Silvia Mahjoub*  
*Liliana Pribanovic*  
*Nathalie Salm*  
*Gede Sudarta, Koch*

### Abteilungsleiter 2019/20

Allgemeinbildung: *Harald Pfiel*  
 Bäcker-Konditoren-Confiseure:  
*Konrektorat 1, Margret Baumann*  
 Bauplanungsberufe: *Roland Jakob*  
 Berufsmaturität: *Konrektorat 2,*  
*Patrick Bläuenstein*  
 Chemie- und Pharmatechnologen:  
*Konrektorat 1, Margret Baumann*  
 Coiffeure/Coiffeusen: *Beatrice Lötscher*  
 Dentalassistentinnen: *Konrektorat 1,*  
*Margret Baumann*

Elektroberufe: *Roger Grieder*  
 Köche: *René Hofmann*  
 Kunststoffberufe: *Gerhard Jucker*  
 Laboranten: *Dr. Stefanie Magyar*  
 Logistikberufe: *Urs Brandenberger*  
 Maler: *Roland Suter*  
 Mediamatiker: *Konrektorat 2,*  
*Patrick Bläuenstein*  
 Med. Praxisassistentinnen:  
*Dr. Bernhard Rüegger*  
 Sport: *Beat Niederberger*

## Organigramm



Stand: August 2020

# Lehrpersonen

## Hauptberufliche Lehrpersonen

*Arnold Kohler Raffael*, Berufsmatur  
*Bänziger Werner*, Allgemeinbildung, Sport  
*Baumann Margret*, Chemieberufe, Konrektorin 1  
*Baumgartner Mathias*, Med. Praxisassistentinnen/Berufsmatur  
*Baumgartner Silvia*, Allgemeinbildung  
*Bläuenstein Patrick*, Allgemeinbildung, Sport, Konrektor 2  
*Brandenberger Urs*, Logistikberufe  
*Breer Jochen*, Berufsmatur  
*Brüschweiler Daniel*, Allgemeinbildung  
*Da Rin David*, Berufsmatur  
*Deubelbeiss Karin*, Berufsmatur  
*Di Martino Roberto*, Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau und Architektur  
*Dubois Catherine*, Berufsmatur  
*Eng Erich*, Allgemeinbildung, Berufsmatur  
*Erne Markus*, Allgemeinbildung, Praxisberater  
*Fuss Sarah*, Allgemeinbildung  
*Gloor Harald*, Allgemeinbildung, Sport, Koordinator Leistungssport  
*Grämiger Marc*, Allgemeinbildung, Berufsmatur  
*Grieder Roger*, Elektroberufe  
*Grob Daniel*, Berufsmatur, Sport  
*Grüter Adrian*, Berufsmatur, Englisch  
*Grütter Lionel*, Logistikberufe  
*Gysin Helene*, Berufsmatur  
*Haller Sandra*, Allgemeinbildung, Italienisch  
*Hochuli Ines*, Coiffeure/Coiffeusen  
*Hofmann René*, Köche  
*Höltschi Patrick*, Berufsmatur  
*Holzer Andreas*, Allgemeinbildung  
*Jakob Roland*, Zeichner Fachrichtung Architektur  
*Jucker Gerhard*, Kunststofftechnologien, Kunststoffverarbeiter  
*Knoblauch Paul*, Berufsmatur, Rektor  
*Köchli Christoph*, Berufsmatur, Italienisch  
*Krömmer Oliver*, Allgemeinbildung  
*Laube Christoph*, Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau, Berufsmatur  
*Lötscher Beatrice*, Coiffeure/Coiffeusen  
*Magyar Stefanie*, Chemieberufe, Berufsmatur  
*Maliqi Suad*, Logistikberufe  
*Mösch Ivo*, Elektroberufe  
*Müller Carlo*, Allgemeinbildung

*Müller Christoph*, Zeichner Fachrichtung Architektur  
*Pfiel Harald*, Allgemeinbildung  
*Pfiffner Christoph*, Allgemeinbildung  
*Pini Claudia*, Berufsmatur, Italienisch  
*Rüegger Bernhard*, Med. Praxisassistentinnen  
*Schenk Silvan*, Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau  
*Schmid Rolf*, Elektroberufe  
*Schürpf Gregor*, Berufsmatur  
*Sennrich Daniel*, Köche  
*Siegenthaler Gert*, Berufsmatur  
*Soi Antonio*, Chemieberufe, Berufsmatur  
*Stirnemann David*, Kunststofftechnologien, Kunststoffverarbeiter  
*Strebel Heinz*, Sport, Informatik, Berufsmatur  
*Suter Roland*, Maler  
*Vollenweider Heinz*, Bäcker-Konditoren-Confiseure  
*Weber Beat*, Allgemeinbildung, Berufsmatur  
*Woodtli André*, Allgemeinbildung  
*Zubler Esther*, Allgemeinbildung, Sport

## Nebenberufliche Lehrpersonen

*Abt Lukas*, Sport  
*Aebi Kurt*, Logistikberufe  
*Arnold Herbert*, Logistikberufe  
*Arrigoni Anja*, Sport  
*Attinger Lilly*, Sport  
*Austin Pascale*, Sport, Englisch  
*Balmer Armin*, Maler  
*Baumann Annina*, Sport, Berufsmatur  
*Baumann Fabian*, Zeichner Fachrichtung Architektur  
*Baumann Sabrina*, Chemieberufe  
*Baumann Sandra*, Englisch  
*Baumann Ulrike*, Allgemeinbildung  
*Bertogg Andreas*, Chemieberufe  
*Bezzola Flavio*, Maler  
*Borer Bettina*, Allgemeinbildung  
*Bozoki Robert*, Kunststofftechnologien  
*Bruder Fabian*, Sport  
*Brunner Dieter*, Chemieberufe  
*Calvi Sonia*, Berufsmatur  
*Ciarmoli Michele*, Berufsmatur  
*Etterlin Monika*, Dentalassistentinnen



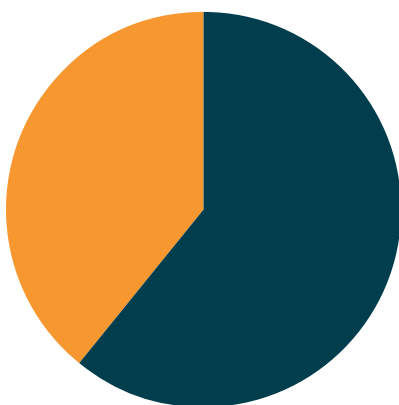
*Felder Carlo*, Zeichner Fachrichtung  
 Ingenieurbau  
*Fischer Norbert*, Sport  
*Fuchs Konrad*, ÜK Bäcker-Konditoren-  
 Confiseure  
*Gass Christian*, Dentalassistentinnen, Logistik  
*Gloor Monika*, Chemieberufe  
*Grenacher-Ursprung Sandra*, Berufsmatur  
*Härdi Nicole*, Med. Praxisassistentinnen  
*Hess Marcel*, Kunststofftechnologien  
*Hofer Oliver*, Zeichner Fachrichtung Architektur  
*Hofmann Ursula*, Elektroberufe  
*Hölzle Daniel*, Chemieberufe  
*Hüsler Martin*, Elektroberufe  
*Isch Andreas*, Elektroberufe  
*Ivosevic Antonio*, Chemieberufe  
*Kammermann Lukas*, Chemieberufe  
*Kerschbaumer Martina*, Allgemeinbildung,  
 Sport  
*Koch Gaby*, Med. Praxisassistentinnen,  
 Dentalassistentinnen  
*Kull Thomas*, Chemieberufe  
*Lämmli Renate*, Med. Praxisassistentinnen  
*Läubli Urs*, Chemieberufe  
*Liechti Andrea*, Med. Praxisassistentinnen  
*Lips Gabriela*, Dentalassistentinnen  
*Lopez Cecile*, Med. Praxisassistentinnen  
*Mandl Sophie*, Sport  
*Maron Stefanie*, Logistikberufe  
*Maurer Anita*, Med. Praxisassistentinnen  
*Mazzara Fabio*, Zeichner Fachrichtung  
 Architektur  
*Meier André*, Zeichner Fachrichtung  
 Architektur  
*Meier David*, Kunststofftechnologien,  
 Berufsmatur  
*Morgenthaler Silvia*, Med. Praxisassistentinnen  
*Müller Bruno*, Logistikberufe  
*Müller Corina*, Med. Praxisassistentinnen  
*Niederberger Beat*, Sport  
*Oeschger Fabienne*, Med. Praxis-  
 assistentinnen  
*Pfann Thomas*, Berufsmatur  
*Piatti Marlene*, Dentalassistentinnen  
*Podolak Jürg*, Logistikberufe  
*Regli Daniel*, Mediamatiker  
*Riniker Stefan*, Sport  
*Rohr Corinne*, Med. Praxisassistentinnen  
*Rudin Florian*, Berufsmatur  
*Salman Alper*, Allgemeinbildung  
*Schalt Martina*, Chemieberufe  
*Schild Nathalie*, Med. Praxisassistentinnen  
*Schmid Robert*, Mediamatiker, Berufsmatur  
*Schraner Rebekka*, Berufsmatur  
*Sibold Fabio*, Zeichner Fachrichtung  
 Architektur  
*Sönmez Serkan*, Logistikberufe  
*Städeli Diana*, Allgemeinbildung  
*Stadelmann Franz*, Maler  
*Stockmeyer Peter*, Logistikassistenten  
*Sutter Anja*, Dentalassistentinnen  
*Sutter Corinne*, Logistikberufe  
*Vogel Dimitri*, Sport  
*Ziegler Franz*, Bäcker-Konditoren-Confiseure  
*Zurbuchen Sarah*, Med. Praxisassistentinnen

# Berufslernende

## Schülerzahlen nach Beruf

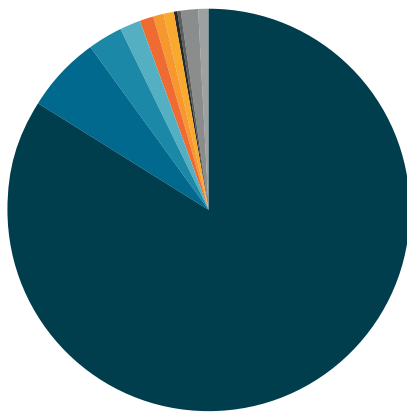
Beruf	1. Lehrjahr			2. Lehrjahr			3. Lehrjahr			4. Lehrjahr			Gesamttotal
	m	w	Total	m	w	Total	m	w	Total	m	w	Total	
BM1	58	45	103	37	43	80	26	42	68	35	7	42	293
BM2	84	34	118	3	0	3			0			0	121
Bäcker-Konditor-Confiseur	8	12	20	12	25	37	5	40	45			0	102
Chemie- und Pharmatechnologe	17	6	23	21	4	25	21	4	25			0	73
Chemie- und Pharmapraktiker	18	0	18	8	0	8			0			0	26
Coiffeur/Coiffeuse	6	33	39	4	26	30	5	42	47			0	116
Dentalassistentin	1	71	72	0	72	72	1	69	70			0	214
Elektroinstallateur EFZ	55	1	56	56	0	56	38	1	39	59	1	60	211
Elektroplaner EFZ	17	4	21	13	4	17	8	2	10	12	3	15	63
Integrationsvorlehre	20	4	24			0			0			0	24
Koch	28	20	48	26	20	46	36	18	54			0	148
Küchenangestellter	9	4	13			0			0			0	13
Kunststofftechnologie	20	1	21	19	3	22	25	3	28	22	3	25	96
Kunststoffverarbeiter	12	0	12	16	2	18			0			0	30
Laborant EFZ	12	15	27	17	9	26	15	12	27			0	80
Logistiker EBA	30	1	31	32	5	37			0			0	68
Logistiker EFZ	183	9	192	173	21	194	155	18	173			0	559
Maler	23	20	43	14	17	31	24	20	44			0	118
Malerpraktiker	11	4	15	16	0	16			0			0	31
Med. Praxisassistentin	1	74	75	0	78	78	1	74	75			0	228
Mediamatiker			0	20	4	24	15	8	23	14	6	20	67
Zeichner Fachrichtung Architektur	39	32	71	28	30	58	32	21	53	49	17	66	248
Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau	17	8	25	28	4	32	15	10	25	30	5	35	117
<b>Total</b>	<b>669</b>	<b>398</b>	<b>1067</b>	<b>543</b>	<b>367</b>	<b>910</b>	<b>422</b>	<b>384</b>	<b>806</b>	<b>221</b>	<b>42</b>	<b>263</b>	<b>3046</b>

## Schülerzahlen nach Geschlecht



■ Männer (1855)  
■ Frauen (1191)

## Schülerzahlen nach Wohnkanton



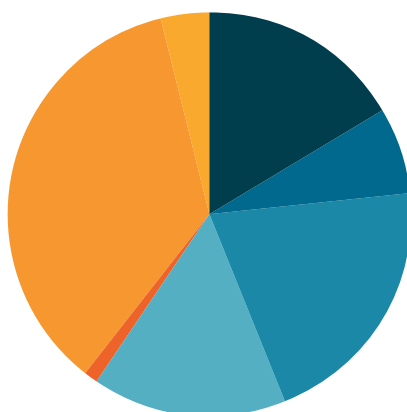
Aargau	(2563)
Solothurn	(183)
Zürich	(83)
Luzern	(48)
Bern	(38)
Basel-Landschaft	(26)
Schaffhausen	(21)
St. Gallen	(14)
Basel-Stadt	(10)
Ausland	(35)
div. Kantone mit unter 10 Lernenden	(25)

## Schülerzahlen Konrektorat 1



Bäcker-Konditor-Confiseur	(102)
Chemie	(179)
Coiffeur/Coiffeuse	(116)
Dentalassistentin	(214)
Koch/Küchenangestellter	(161)
Kunststofftechnologe/-verarbeiter	(126)
Maler/Malerpraktiker	(149)
Med. Praxisassistentin	(228)

## Schülerzahlen Konrektorat 2



Berufsmatura BM1	(293)
Berufsmatura Erwachsene BM2	(121)
Bauplanung	(365)
Elektro	(274)
Integrationsvorlehre	(24)
Logistiker	(627)
Mediamatiker	(67)

## Allgemeinbildung (ABU)

Verschiedene Klassen im zweiten Lehrjahr (Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau, Kunststofftechnologien) erhielten im ABU den Auftrag, Interviews und Gespräche mit Integrationsvorlernenden Logistik zu führen. Die Zusammenfassung gibt Eindrücke dieser Gespräche wieder.

Die Integrationsvorlehre ist eine einjährige berufsbezogene Vorlehre, die befähigen soll, anschliessend eine EBA- oder EFZ-Lehre zu absolvieren.



Christoph Pfiffner,  
Fachlehrer.

**Interviews der Klassen ZFA18b, KTE18b und ZFI18b mit der INVOL19b. Texte und Bilder sind frei kombiniert.**



«Er erzählte davon, dass seine Heimat von politischer und gesellschaftlicher Instabilität geprägt ist. Ich war beeindruckt, dass er eine sehr weltoffene und freiheitsliebende Weltanschauung hat.»

«... erwähnten sie, dass im Iran ausländische Arbeiter unterdrückt wurden. Dies war der Knackpunkt, der vom Interview zum Gespräch führte. Wir erfuhren, dass sie von der Polizei verprügelt und gezwungen wurden, die WC des Polizeireviere zu putzen.»



«Ich fand die Unterschiede von Afghanistan zur Schweiz extrem beeindruckend. Ich persönlich kann mir nicht vorstellen, wie schlimm die Lage eines Landes sein muss, um solch eine Reise auf sich zu nehmen.»





«Man sollte wie Z. zufrieden und glücklich sein, wenn man ohne Todesangst und als freier Mensch ein Leben führen kann.»

«Ich fand es sehr spannend ... darüber nachzudenken, wie gut es uns eigentlich geht. Während wir uns zum Beispiel Gedanken darüber machen, für welche überbeurten Markenklamotten wir unser Geld als Nächstes ausgeben, haben andere nicht einmal genug Nahrung oder gar ein Dach über dem Kopf.»



«Seine Reise quer durch Europa hat grosse Spuren bei ihm hinterlassen, welche bis heute nicht verheilt sind. Er versucht sich trotzdem in die Gesellschaft zu integrieren und freut sich über jede Anerkennung.»



«... spielt die Religion in Afghanistan eine grosse Rolle. Je schlechter es den Menschen geht, desto mehr Halt gibt ihnen die Religion. Anders funktioniert es in der Schweiz, je besser es den Menschen geht, desto weniger haben sie es nötig, an Gott zu glauben.»



«Man hat gemerkt, dass er seine Chance in der Schweiz wirklich nutzen will. Ich freue mich, ihn beim Eishockeysmatch wiederzusehen.»



# Sport

## Ein besonderes Schuljahr

Niemand hätte gedacht, dass das Schuljahr 2019/20 ein ganz besonderes Jahr sein wird. Auf das neue Schuljahr hin hatte Stefan Riniker die Abteilungsleitung aus beruflichen Gründen an mich übergeben. Durch die grossartige Vorarbeit und die kompetente Betreuung von Stefan konnte ich ein voll motiviertes Sportteam, eingespielte Abläufe und anstehende Arbeiten nahtlos übernehmen. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Abteilung Sport und besonders bei Stefan für die Unterstützung bedanken.

## Fernunterricht

Von der Corona-Krise Anfang des zweiten Semesters war das Fach Sport besonders betroffen. Die Sporthallen waren leer und der Unterricht fand auf freiwilliger Basis online statt. Dank grossem Engagement der Abteilung wurden verschiedene Unterrichtsmaterialien für die Lernenden zur Verfügung gestellt. Diese beinhalteten Home-Workouts, Ausdauertrainings sowie diverse kleine Wochen-Challenges, bei welchen sich die Lernenden mit den Sportlehrpersonen messen konnten. Trotz der grossen Einschränkungen während des Fernunterrichts hatte diese Zeit auch eine positive Seite: Es wurden diverse abteilungsinterne Projekte geplant und in Angriff genom-

men, um die Qualität des Sportunterrichts weiterzuentwickeln und unseren Lernenden auch in Zukunft optimale Rahmenbedingungen bieten zu können.

Neben dem freiwilligen Online-Unterricht wurde die Abteilung Sport zur Unterstützung diverser Hilfsarbeiten im gesamten Schulbetrieb eingesetzt. Manch einer konnte seine Fähigkeiten beispielsweise bei der Beamer-Montage, Mithilfe im Sekretariat, beim Rektor oder auch bei Umbauarbeiten in der Logistikabteilung usw. unter Beweis stellen.

Eines der erwähnten Projekte war der Wettkampf «Jeder Kilometer zählt». Es war ein Wettkampf, bei dem die gesamte bsa-Belegschaft mit unseren Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeitern die Möglichkeit bekam, in den drei Disziplinen Joggen, Velofahren und Inline-Skaten möglichst viele Kilometer zu absolvieren. «Jeder Kilometer zählt» sorgte während eines Monats auch innerhalb des Lehrerzimmers immer wieder für witzigen Gesprächsstoff. Aufgrund der Teilnehmerzahl von fast 100 Personen und vielen positiven Feedbacks wird der Wettkampf im kommenden Jahr erneut durchgeführt.

## Unterricht ab dem 8. Juni

Als klar wurde, dass der Sportunterricht auch ab dem 8. Juni nur sehr eingeschränkt stattfinden kann, beschloss die Abteilung Sport trotz den ausfallenden Sportlektionen und den geschlossenen Garderoben, ein freiwilliges Angebot über den Mittag anzubieten. Die Lernenden konnten sich online für bestimmte Programme anmelden und ihre Mittagspause mit sportlichen Aktivitäten verbringen. Das Angebot bestand aus Golf, Tischtennis, Koordination und Klettern.

Beat Niederberger,  
Abteilungsleiter

**Jeder Kilometer zählt**

Legen Sie bis Ende des Fernunterrichts möglichst viele Kilometer zurück und vergleichen Sie sich live in Ihrer bevorzugten Sportart mit anderen Teilnehmern über die Adidas-Running-App!

- In einer oder mehreren Sportarten
- Gehen/Laufen, Biken/Velofahren, Inline Skating
- es gibt tolle Preise zu gewinnen, mitmachen lohnt sich!

Für weitere Informationen melden Sie sich bis am 8. Mai bei Ihrer Sportlehrperson...





## bsa-internes Futsal-Turnier

Am diesjährigen Futsal-Turnier vom Freitagabend, 29.11.2019, herrschte in den Turnhallen der bsa während mehreren Stunden Hochbetrieb. Es wurde pausenlos gerannt, gedribbelt, gepasst und dabei wurden viele sehenswerte Tore erzielt.

Acht Teams, bestehend aus Männern und erfreulicherweise etlichen Damen, trugen unter teils sehr originellen Teamnamen wie «Anna Bolika» in zwei Vierergruppen ihre Vorrundenspiele aus. Wie an einem grossen internationalen Turnier qualifizierten sich die Erst- und Zweitplatzierten für die Finals, die restlichen Teams stritten sich um die Rangierungsplätze. Während die Vorrundenspiele teilweise noch deutliche Sieger hervorbrachten, waren die Rangierungs- bzw. Finalsspiele hart umkämpft und endeten nach 15 Minuten allesamt mit nur einem oder zwei Toren Unterschied. Trotzdem wurden die engagierten

Partien, welche unter der Leitung von Sportlehrpersonen und dem offiziellen Schiedsrichter und ehemaligen bsa-Lernenden Yannick Schwegler ausgetragen wurden, sehr fair bestritten.

Im ersten Halbfinal besiegten die «Egoistos» «Anna Bolika» mit 2:0. Noch knapper qualifizierten sich «Kavec» mit einem 3:2-Sieg über «Seebach FC» fürs Endspiel. Obwohl die «Egoistos» die spielstärkste Mannschaft waren, gewannen sie den Final nur äusserst knapp mit 3:2 gegen «Kavec». Im kleinen Final setzte sich schliesslich der «Seebach FC» gegen «Anna Bolika» mit 5:3 durch. Das Turnier-OK bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das äusserst faire und sportliche Verhalten und freut sich bereits jetzt aufs Futsal-Turnier 2020!



Norbert Fischer,  
Sportlehrer



## Unsere jährlichen Turniere an der bsa im Schuljahr 2019/20

- Sunset-Turnier (Basketball und Beachvolleyball): Sommer, 6 Teams mit 19 Lernenden
- Unihockey-Turnier (Hallenturnier mit Banden): Herbst, 7 Teams mit 45 Lernenden
- Futsal-Turnier (Hallenfussball): Winter, 8 Teams mit 54 Lernenden
- Burner-Völk-Turnier (Völkerballformen und Kostüme): Winter, 4 Teams mit 18 Lernenden
- Tischtennis-Badminton-Turnier (Halle): Frühling, *abgesagt*

## Unsere jährlichen Wettkämpfe

Der Aarelauf ist ein alljährlich stattfindender Wettlauf für alle Berufslernenden der bsa. Die Strecke führt 2,5 km durch den Wald in der Telli. Es wird ausschliesslich auf Waldwegen gelaufen.

### Die schnellsten Damen 2019/20

10:20 Céline Richner, ZFA19a  
10:39 Livia Wigger, KCH19b  
10:42 Altina Raqipi, LOG19f

### Die schnellsten Herren 2019/20

08:13 Mahmut Bakit Amir, LOP18a  
08:39 Wanja Steiner, ELI19c  
08:49 Julian Frei, ELI17a

## Unsere diesjährigen Weiterbildungsthemen

Vier- bis fünfmal jährlich kombiniert die Abteilung Sport ihre Abteilungssitzung mit einer vorangehenden Weiterbildung. Bei den Weiterbildungen geht es immer darum, den persönlichen Unterricht zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und den Sicherheitsaspekten sowie den Bedürfnissen unserer Lernenden gerecht zu werden. Im Schuljahr 2019/20 widmeten wir uns folgenden Themen:

- 17.8.2019, «SLRG Modul Pool plus + Modul Fluss», Leitung: SLRG Brugg/Baden
- 25.10.2019, «Rhythmus und Tanz», Leitung: Martina Kerschbaumer, Sportlehrperson bsa
- 13.–15.12.2019, «Schneesport Fortbildungskurs Lenzerheide», Jugend und Sport
- 21.2.2020, «FooBaSkill», Leitung: Pascal Roserens, FooBaSkill Playmaker

## Sportliche Erfolge im Schuljahr 2019/20



**Aargauer Sporttag für Berufslernende – 11.9.2019 in Zofingen.** MPA17c und ELI16b: 13. und 16. Rang.



**Schweizermeisterschaften Berufsfachschulen – 5.11.2019 in Basel.** Volleyball Damen: 5. Rang.



**Schweizermeisterschaften Berufsfachschulen – 5.11.2019 in Basel.** Unihockey Herren: 15. Rang.



Anja Arrigoni,  
bsa-selection, Sportlehrerin

# Berufsmaturität

## Die Berufsmaturität. Mehr drauf.

Die Berufsmaturität (BM) ist so etwas wie der «Weg für Überflieger» in der Berufsbildung. Nach dem Abschluss haben die Lernenden zwei Trümpfe in der Hand. Mit dem Berufsabschluss (EFZ) und dem Eintrittsticket für ein weiterführendes Studium an einer Fachhochschule (Berufsmaturitätszeugnis) oder, via Passerelle, an einer universitären Hochschule steigen die Chancen im Berufsleben. Für anspruchsvollere Arbeiten, interessante Stellen in höheren Positionen und somit einen attraktiveren Lohn bringen sie die besten Voraussetzungen mit.

Es kann zwischen zwei Bildungswegen gewählt werden: die BM 1 und die BM 2. In der BM 1 besuchen die Lernenden während der Lehre zusätzlich den Berufsmaturitätsunterricht. Sie sind pro Woche rund einen Tag mehr in der Schule als jene, die keine BM machen. Die BM 2 wird nach der Lehre angetreten, also erst wenn das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) erreicht wurde. Die BM 2 kann berufsbegleitend oder als Vollzeitbildungsgang absolviert werden.

## Berufspraktische Studien Sek II, Pädagogische Hochschule FHNW

Die Berufsschule Aarau sowie die Alte Kantonsschule Aarau (AKSA) arbeiten gemeinsam als Partnerschule für die Berufspraktischen Studien Sek II mit der Pädagogischen Hochschule FHNW zusammen. Im Schuljahr 2019/2020 haben acht Studierende ein oder mehrere Praktika an der bsa absolviert.

Ziele:

- Die Studierenden erhalten durch das Absolvieren der beiden langen Immersionspraktika an der Partnerschule mit den Praxislehrpersonen einer Fachschaft die Möglichkeit, Kompetenzen für den Lehrberuf in all seinen Facetten innerhalb eines Jahres aufzubauen.
- Verbesserte Integration der Studierenden in das Kollegium und in den Schulalltag sowie eine engere Verknüpfung zwischen der Theorie der Hochschule und der Praxis im Schulfeld.

- Längerfristige und vertrauensvollere Arbeitsbeziehung zwischen Studierenden mit ihren Praxislehrpersonen und den Klassen.

## BM 1: Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 konnte erstmals ein additiver Lehrgang der Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel gestartet werden. In der Vergangenheit konnte dieser Ausbildungsweg aufgrund mangelnder Anzahl Lernender nicht durchgeführt werden. Rund acht Lernende aus den Berufen Bäcker-Konditor-Confiseur, Förster, Gärtner und Koch haben die dreijährige Ausbildung in Angriff genommen.

### Soll die Berufsbildung in anspruchsvolleren Bereichen florieren, muss sie für die Zukunft attraktiv gestaltet werden

Richtigerweise gibt man im neuen BM-Rahmenlehrplan dem interdisziplinären Arbeiten mehr Gewicht. Aufgrund der immer vernetzteren Studiengänge ist dies dringend nötig: Interdisziplinarität ist für die Studierfähigkeit zentral, zu der Selbst-Organisation, selbstständiges Arbeiten und Durchhaltewillen gehören. Sie muss aber auch gelebt werden: Wichtig ist, die einzelnen Fächer nicht bloss mit einem interdisziplinären Feigenblatt zudecken, sondern neue Modelle der Schulentwicklung zu erproben.

An der bsa resultierten daraus Projektwochen, die alle Studiengänge umfassen und in denen lustvolles Entdecken mit Kopf, Herz und Hand wesentlich sind. Gesellschaftliche Anlässe und klassenübergreifendes Arbeiten eröffnen Welten, man lernt voneinander! Da diese Projekt-tage schon bald nach Beginn des Lehrgangs stattfinden, wird das Zusammenarbeiten im weiteren Verlauf merklich effektiver.

*Paul Knoblauch, «Die Berufsmaturität als Schrittmacherin», in: skilled, 2/2020, S. 38*

## Die Berufsmaturitätsschule Aarau in Zahlen:

Lernende	Klassen	Erfolgreiche Absolventen	Erfolgsquoten
BM1 TALS	141	8	BM1 73 BM1 (Bezogen auf den Eintritt: 79,4 %)
BM1 GK	81	7	
BM1 GS	43	3	
BM2 TALS	64	3	BM2 92 BM2 (Bezogen auf den Eintritt: 79,5 %)
BM2 NLL	14	1	
BM2 GK	48	4	
Total	391	26	165

TALS Technik, Architektur, Life Sciences  
NLL Natur, Landschaft und Lebensmittel

GK Gestaltung und Kunst  
GS Gesundheit und Soziales

### Aufnahmeprüfungen

Am 29. Februar 2020 traten 176 Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufnahmeprüfung für die BM 2 (für gelernte Berufsleute) an (2019: 185). Insgesamt haben 129 Personen die Prüfung erfolgreich absolviert (2019: 125), dies entspricht einer Quote von 73,3 % (2019: 66,8 %). Die Aufnahmeprüfung zur BM 1 (lehrbegleitend) fand am 26. Juni 2020 statt, 17 von 27 Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten diese erfolgreich (2019: 13 von 30), 84 wurden aufgrund ihres Notendurchschnitts in der Oberstufe prüfungsfrei aufgenommen (2019: 91).

### Covid-19: Keine Abschlussprüfungen der Berufsmaturität

Im Schuljahr 2019/20 haben gemäss der *Verordnung über die Durchführung der kantonalen Prüfungen 2020 der eidgenössischen Berufsmaturität und die Promotion angesichts der Pandemie des Coronavirus* keine Abschlussprüfungen stattgefunden. Zudem wurde auch geregelt, dass die Promotion ins nächsthöhere Semester in jedem Falle stattfindet. Somit haben alle 166 Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Promotion ins letzte Semester geschafft haben, die BM erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der BAG-Schutzmassnahmen und der dadurch bedingten Unsicherheiten bezüglich Planung konnte die Maturfeier leider nicht durchgeführt werden.

### Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der BM 2020

#### Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences:

##### BM1TE16a (Klassenlehrperson: Heinz Strebel)

Sven Christen, Lars Fent, Luca Jegge, Robin Lüscher, Christoph Lüthy, Dominik Märke, Pascal Penta, Matteo Russo, Raphael Scheibler, Kevin Schmidt Pepino Schnetzler, Sven Schönenberger, Timon Steinmann, Pascale Stoll, Jonas Villiger

##### BM1TE16b (David Meier)

Céline Aeschlimann, Reto Adrian Baumann, Michel Bertschi, Caroline Brem, Marvin Bucher, Francesco Cimma, Nick Cramer, Luana Da Silva, Loris Faiss, Patrick Furrer, Joel Gehring, Fabian Hekele, Luca Kaufmann, Sandro Lenz, Marco Lüscher, Dominik Schmid, Ramon Stöckli, Louis Tanner, Reto Zingg

##### BM2TE19a (Gert Siegenthaler)

Adrian Ackermann, Pascal Bitterli, Raphael Büttikofer, Daniel Frei, Florian Feuerhuber, Claudio Galli, Raphael Krause, Florian Meier, Cyrille Oeschger, Fabian Rüfenacht, Jannik Schmid, Pascal Seiler, Silvan Sutter, Yannik Suter, Janis Thommen, Lars Tollardo, Mirco Walter, Jonas Zehnder, Patrick Wehrli

##### BM2TE19b (Raffael Arnold)

Jason Brandt, Tanausu Campos, Ramona Caviezel, Lorin Desch, Darrel Gamper, Franziska Gsell, Nicole Hartmeier, Juan Hausherr, Dimitri Huber, Anna Jörgensen, Thomas Jörgensen, Tobias Köppli, Severin Lindenmann, Fabian Meier, Timothy Rankin, Fabian Schibli, Dario Schneider, Matthias Wettstein, Christoph Zemp

##### BM2TE19d (Jochen Breer)

Jasmin Aeschlimann, Luca Anderhub, Tim Büsching, Matthias Fankhauser, Mike Frei, Orna Frohnert, Tobias Fuchs, Tenzin Gehr, Mario Graber, Florian Hunziker, Simon Kramer, Vanessa Lämmli, Silja Moll, Simon Ramp, Sven Schinke, Daniel Sturm, Simon Thomé, Angelina Merz, Joël Wyrsch

#### Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel:

##### BM2NA18a (Stefanie Magyar)

Seline Brändle, Dino Forrer, Raphael Frauenknecht, Adrian Gobetti, Jonas Hallwyler, Sarah Herger, Andrea Kuhn, Livia Meier, Gabriel Renggli, Sebastian Renggli, Kevin Schackemy, Pascal Wächter, Noemi Wagner, Petra Wermelinger

## **Ausrichtung Gestaltung und Kunst:**

### **BM1GE16a (Gregor Schürpf)**

Sevgi Cömert, Manuel Egloff, Tobias Hediger, Felix Kohli, Lea Meier, Lara Rechsteiner, Philippe Widmer

### **BM1GE17b (Gregor Schürpf)**

Sheryl Baeriswyl, Elina Baumann, Cilia Dahl, Tanja Erni, Jennifer Frei, Geraldine Geiser, Alisha Gremlich, Soraya Hochstrasser, Nicole Hofer, Isabelle Jakob, Nathalie Müller, Fabio Schneider, Jonathan Schneider, Chantal Schweizer, Fabienne Stöckli, Mirjam Strickler, Debora Weiss, Tina Wellenberg, Mine Yildiz

### **BM2GE18t (Gregor Schürpf)**

Pascal Anklin, Marco Da Silva, Barbara Enzler, Burim Spahiu, Pascale Stucki, Lara Fischer, Vera Studer, Janine Trutmann, Vanessa Tschopp

### **BM2GE19a (Gregor Schürpf)**

Luca Häfeli, Roman Hartl, Moritz Hörner, Maurice Simon Kägi, Florian Kuhn, Joel Maier, Lisa Mathiasen, Noah Ming, Janick Müller, Vivien Pöhls, Manuel Rissi, Chantal Ruf, Larissa Schneider, Mika Werren

### **BM2GE19b (Gregor Schürpf)**

Laura Ciarla, Madeleine Cremer, Luca Erismann, Muriel Galler, Linus Hochuli, Sheryl Hochuli,

Kim Hosch, Lukas Mattenberger, Selina Meier, Marc Niedermann, Maria Quirighetti, Michele Sanso, Gabriel Schaller, Leon Tucek, Nora Zumstein

## **Ausrichtung Gesundheit und Soziales:**

### **BM1GS17a (Catherine Dubois)**

Giulia Avellina, Tamara Binder, Sinja Bonito, Lea Bürke, Nozomi Dal Toè, Janin Herren, Luzia Indergand Echeverria, Deborah Meier, Nadja Meier, Vanessa Mösch, Alessia Notter, Varinnia Sibold, Selina Wyss

Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen für ihr Engagement. Nur so gelingt es, an die Erfahrungswelt der Berufslernenden anzuknüpfen, Lernen als Ausgangspunkt für berufliche Problemlösungen und lebenslanges Lernen zu gestalten und all den individuellen Voraussetzungen der Lernenden gerecht zu werden.

Im Folgenden sind Berichte über IDAF, IDPA und Gestalter-Projekte aufgeführt, die einen Einblick in die Welt der BM an der bsa bieten.



Patrick Bläuenstein,  
Konrektor 2 und BM-Leiter

## **Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF)**

An der bsa haben wir ein ausgesprochen nützliches Zeitgefäss dafür – die IDAF-Woche.

Jochen Breer und ich machten dieses Jahr die IDAF-Woche für drei technische Klassen zur Projektwoche mit dem Oberthema «Digitalisierung». Projektunterricht ist ausgesprochen interdisziplinär und fördert dazu die Selbst- und die Sozialkompetenzen in hohem Mass.

Bei der Durchführung kam uns das Bildungsangebot der Swisscom «Medienkurse» sehr entgegen.

Wir haben die Kurse 3-D-Druck und Robotik bei Swisscom eingekauft. Das ganze Schulungsmaterial wurde per Post angeliefert. Zwei 3-D-Drucker Ultimaker 2+ und zwei Robotiksets mit je zwölf Tablets und zwölf Thymios standen uns nach dem Einführungskurs noch eine Woche zur Verfügung. Die Lernenden konnten wählen, mit welchem der beiden Themen sie sich für drei Tage in Dreiergruppen beschäftigen möchten und erhielten zum entsprechenden Thema eine vierstündige prakti-

sche Einführung von den Swisscom-Kursleitern und anschliessend den konkreten Projekt-auftrag mit den Bewertungskriterien von uns.

Im 3-D-Druck-Projekt entschied sich die Projektgruppe für einen nützlichen Alltagsgegenstand. Dieser wurde im CAD erfasst, im Druckerprogramm für den Druck vorbereitet und anschliessend auf dem Leihgerät der Swisscom oder in der Steiner Werkzeugmaschinen AG, Gränichen, zum Materialpreis gedruckt. Die Lernenden schrieben eine Prozessdokumentation und eine Anleitung zum 3-D-Druck.

Für das Robotik-Projekt wurde der eigentliche Kursleiter, Giorgio Macaluso, auch gerade zum Kunden der Projektgruppen, weil er gerne die für den Thymio-Roboter eingesetzten Schulungskarten in einer weiteren Programmiersprache gelöst haben möchte. Nach dem Kennenlernen des Thymios und dessen Programmierung in VPL arbeiteten sich die Lernenden selbstständig in die Programm-Editoren Scratch und/oder Blockly ein und programmierten den Thymio für die vorhandenen oder eigenen Aufgabenstellungen. Auch diese Gruppen verfassten eine Prozessdokumentation und gestalte-

ten die Challenge-Karten nach Kundenvorgaben. Am Nachmittag des dritten Projekttagess präsentierten die Lernenden stolz ihre Gruppenergebnisse und durften dabei auch nicht betroffene Lehrpersonen, Herrn Macaluso (Swisscom) und zwei unserer Schulleiter, Patrick Bläuenstein und Paul Knoblauch, begeistern.

Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Abend, organisiert vom Sportlehrer Daniel Grob. Die nach Interesse (Badminton, Volleyball und Fussball) gebildeten Mannschaften (BM1 und BM2 gemischt) absolvierten jeweils ein kleines Plausch-Turnier in den Turnhallen der bsa. Anschliessend gingen wir alle gemeinsam im nahegelegenen Restaurant Weinberg zum gemütlichen Nachessen.

Weil die BM2 in der IDAF-Woche zwei Tage mehr als die BM1 zur Verfügung hatte, kam die BM2-Klasse zusätzlich in den Genuss einer englischen Einführung in das Zukunftsprojekt

«Industry 4.0» und hatte die Gelegenheit, industrielle 3-D-Drucker in der Steiner Werkzeugmaschinen AG in Aktion zu sehen.

Das Engagement und die positiven Rückmeldungen der Lernenden motivieren uns, 2020 erneut eine Projektwoche durchzuführen.

Im Namen der bsa und auch persönlich bedanke ich mich ganz herzlich bei Giorgio Macaluso für das tolle Bildungsangebot, bei Oliver Steiner für den Expressdruckservice und bei meinen Kollegen Erich Eng, Daniel Grob, Heinz Strebel und Jochen Breer für die effiziente Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und der Durchführung dieser gelungenen Projektwoche.



Raffael Arnold Kohler,  
BM-Lehrer

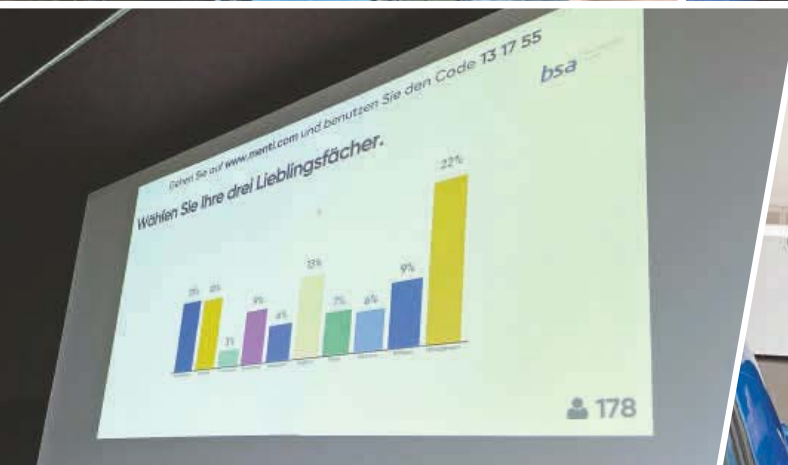


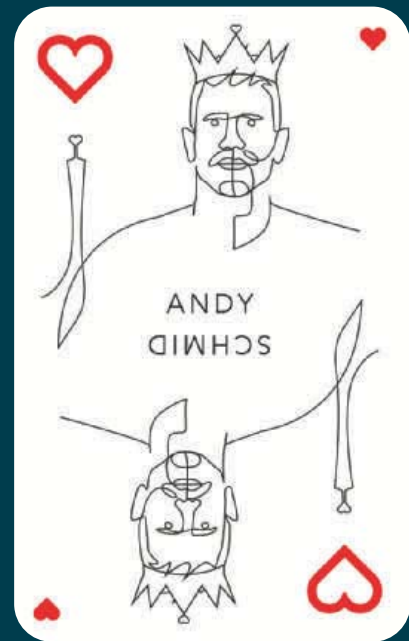
## IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) zum Thema Mobilität: Wasserstoffantrieb

Eine IDPA-Gruppe hatte das Thema Mobilität gefasst und wollte ihre Klasse über die Möglichkeiten des Wasserstoffantriebs bei Fahrzeugen informieren. Die Schulleitung stufte das Thema zusammen mit dem Fachlehrer

kurzerhand als interessant für die andern Lernenden ein. So fand über Mittag ein Anlass für 200 Lernende in der Aula statt. Ein herzliches Dankeschön geht an Philippe Cauderey, Toyota Schweiz AG, welcher ein Fahrzeug zur Verfügung stellte. Und herzlich gratulieren wir der IDPA-Gruppe (Hausherr, Köpfli, Gamper), die den Mut aufbrachte, vor grossem Publikum zu sprechen!

*Lehrpersonen der BM2TE19b*





## Herz König – Jasskarten für Sportlerherzen

**Während gut zwei Monaten haben sich im Rahmen der Abschlussprüfung die Klassen der Berufsmaturität Ausrichtung Gestaltung und Kunst im Fach Gestaltung, Kunst, Kultur mit dem Thema «hin und wieder»**

**auseinandergesetzt. Covid-19-bedingt ist es schliesslich aber weder zu einer Präsentation im Rahmen der Abschlussprüfungen noch zu einer Ausstellung der Arbeiten im Foyer der bsa gekommen. Lara Rechsteiner (BM1GE16a) gewährt Einblick in die Entstehung ihres Werkes und berichtet über die unerwartete Begegnung mit dem Herz König:**

Auf der Suche nach spannenden Konzepten für meine Abschlussarbeit der gestalterischen Berufsmatur wollte ich meine Leidenschaft – den Handball – ausnahmsweise nicht berücksichtigen, da ich bei vielen kleineren Arbeiten immer schon einen Bezug zum Sport angestrebt hatte. Als Zeichnerin Fachrichtung Architektur mit dem Ziel, die Fachhochschule zu absolvieren, dachte ich zuerst an die Ausarbeitung eines architektonischen Projektes, entschied mich jedoch dagegen, da ich in meiner Berufskarriere noch viele Gelegenheiten dazu haben werde. Stattdessen wollte ich ein Produkt gestalten und entwerfen, das man in die Hände nehmen kann und bei vielen Gelegenheiten zum Einsatz kommt. Dabei erschienen mir Jasskarten mit einem neuen Design als geeigneter Gegenstand. Das Jassen als spontanes, ungeplantes und viel zu selten vorkommendes Ereignis konnte ich gut mit dem Oberthema «hin und wieder» verknüpfen.

Meine neu entworfenen Karten orientieren sich an den französischen Jasskarten. Sie sollen reduziert und aufgeräumt wirken. Die Portraits habe ich mit bekannten aktuellen Sportlern besetzt und die Farbwerte verschiedenen Sportarten zugeordnet. Für Schaufeln wählte ich Eishockey, für Ecken Fussball und für Kreuz Tennis. Für mich als Handballspiele-

rin mussten logischerweise die Handballer die Herzen zieren mit Andy Schmid als Herz König.

Da unser Konrektor – Patrick Bläuenstein war früher Nationaltorhüter – Andy Schmid persönlich kennt, war die Verbindung zum Maestro des Handballs schnell hergestellt und Andy Schmid erhielt ein Jasskartenset meiner Spezialausgabe geschenkt. Als Ausdruck seiner Freude bekam ich im Gegenzug sein eigens geschriebenes Buch «Mein Sprungwurf» mit persönlicher Widmung. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Andy Schmid sowie an Patrick Bläuenstein für das Arrangieren der coronatauglichen Begegnung.

Die Fertigstellung meiner Arbeit war aufgrund der Covid-19-Massnahmen nie gefährdet. Der Austausch mit den Klassenkameraden oder den Lehrern erfolgte unkompliziert über elektronische Kanäle. Diese Situation habe ich nicht als Belastung erlebt, sondern hatte unerwarteterweise im Allgemeinen viel mehr Zeit als üblich. Das Handballtraining fiel auf einmal weg und ich konnte in aller Ruhe meinen Jasskarten noch den letzten Schliff verpassen. Nun heisst es aber zum Glück wieder Herz – oder Handball – ist Trumpf.

*Lara Rechsteiner*

## Lesung vom September 2019 in der Tiefgarage der bsa

«Magda Frechtman kam aus Košice» heisst der Titel des Tagebuches, das Magda während ihres Versteckens und ihres KZ-Aufenthaltes verfasste. Ein Offizier der NSDAP gab sie schliesslich als seine Frau aus, sie musste

aber zur Kur fahren, damit sie von niemandem erkannt wurde.

Diesen Stoff nahmen zwei Schauspielerinnen als szenische Lesung auf, die in der bsa-Tiefgarage aufgeführt wurde. Der Ort wurde bewusst gewählt, verstärkte er doch das Ambiente eines Gefängnisses. Ein mulmiges Gefühl beschlich einen während der Lesung. Ganz beeindruckend war, dass die Tochter Magdas, Ewa Jonsson, anwesend war und das Ganze gut mit ihren eigenen Anschauungen umrahmte. Während der szenischen Lesung unterstützte ein Akkordeon-Spieler, Ruedi Debrunner von der NKSA, die beiden Frauen gekonnt, was dieser Aufführung zusätzlich Reiz und Bedeutung verlieh. Am Ende wurde das Publikum befragt und durfte sich äussern, was viele mit Begeisterung machten. Anwesend waren BerufsmaturandInnen der BM1 und BM2.

Am Ende der Veranstaltung gab es einen der Szenografie entsprechenden einfachen Apéro mit Brot, Wein, Mineralwasser.

*Berufsmaturand\*innen BM2*



Kulturfenster an der bsa, Landanzeiger 11.12.2019

### Kulturfenster an der Berufsschule Aarau

Publireportage

Bühnenschauspieler – faszinierender Beruf mit unzähligen Facetten

Die 80 Besucher des Kulturfensters\_09 vom Mittwoch, 4. Dezember, erhielten von Michael Wolf einen sehr persönlichen, unverfälschten Einblick in das Leben eines Bühnenschauspielers.



Theater-Schauspieler Michael Wolf im Element Bild: CRC

● Aarau Mit Michael Wolf konnte die bsa einen Schauspieler als Referenten verpflichten, der einst in Aarau zur Schule ging und seit mehr als dreissig Jahren auf der Bühne steht. Gleich zu Beginn zog er die Besucher mit einem anspruchsvollen Solostück in seinen Bann. Weshalb er genau dieses Stück als Einstieg wählte, erklärte er damit, dass es den ganzen Wahnsinn und die körperlichen Anstrengungen perfekt symbolisiert, die dieser Beruf umfasst.

Voraussetzungen Michael Wolf zeigte im zweiten Teil auf, was man mitbringen muss, wenn man den Beruf des Schauspielers ausüben möchte: «Talent, Leidenschaft, Idealismus, Durchhaltewillen und Teamwork sind essenziell. Dazu sind etliche sprachliche und körperliche Fähigkeiten notwendig. Man muss zudem bereit sein, in Figuren und Rollen einzutauchen, um auf der Bühne die ganze Palette der menschlichen Gefühle sichtbar zu machen.» Der Referent räumte auch ein altes Berufsklischee aus dem Weg: «Das Leben als

Schauspieler besteht nicht darin, lange auszuschlafen und danach etwas herumzuspazieren. Die Vorbereitung auf ein neues Stück ist eine intensive Zeit, in der wir uns in die Rolle einleben und den Text auswendig lernen.»

Der Weg zum Schauspieler führt über eine schwierige Aufnahmeprüfung, zum Beispiel an einer der vier Fachhochschulen, welche diese Ausbildung anbieten. Nach vier Jahren mit vielen interessanten Fächern ist ein Bruttolohn von 3800 bis 4000 Franken möglich – sofern man eine Anstellung erhält. Viele Schauspielerinnen und Schauspieler nehmen Nebenjobs als Sprecher oder Moderator an, um über die Runden zu kommen. Die spürbare Aufmerksamkeit, die gestellten Fragen und der Applaus zeigten, dass Michael Wolf mit seiner Bühnenpräsenz den Nerv des Publikums getroffen hatte.

Vorschau Als Schneiderin, Kostümbildnerin und Ankleiderin in Theater und Zirkus stellt Olivia Grandy im Kulturfenster\_10 ein handwerklich-technisches und kreativ-materialbezogenes Berufsfeld vor.

Kulturfenster\_10: Dienstag, 17. Dezember 2019

Location: bsa (Aula), Tellstrasse 58, Aarau

Eintritt: kostenlos

Türöffnung: 18.00 Uhr, kleiner Imbiss

Programm: 18.30 bis 20.00 Uhr  
Im Anschluss: Apéro zum Verweilen und Austauschen

Das Kulturfenster ist eine öffentliche Plattform der Berufsschule Aarau (bsa) für kulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Szenografie, Produktdesign, Modedesign, Gamedesign, Multimediadesign, Grafikdesign, Film, Fotografie, bildende Kunst, Theater, Literatur und Musik. Dazu werden Experten eingeladen, um mittels Einzelpräsentationen, Doppelreferaten, Debatten, Werkpräsentationen, Lesungen, Aufführungen oder Film-Screenings Einblick in ihre Fachbereiche zu geben. Die Wahl der Themen und Experten der viermal jährlich stattfindenden Kulturfenster wird jeweils paarweise aufgrund kontrastierender Perspektiven auf ein Fachgebiet getroffen.



## Achtung! – Querdenker im Schulbetrieb

### **Bericht einer Künstlerresidenz an der Berufsschule Aarau**

Als Lehrperson erlebe ich Schulen als grosse, träge Gefüge, Schulalltag als streng getaktet; Zimmer und Personen sind minutengenau zugewiesen und aufeinander abgestimmt. Faszinierend reibungslos wechseln Menschenströme mit Rucksäcken und Koffern von einem Schulzimmer ins nächste, von draussen nach drinnen und umgekehrt. Im Wochenrhythmus wiederholen sich diese Gänge, die Gesichter, die Namen – für Lehrkräfte wie für Lernende. Willkommen die Abwechslung, willkommen alles, was anders verläuft, was unterbricht, was Öffnung verlangt. – Eine Exkursion, ein Zimmerwechsel, eine Rollenequalisierung zwischen Lernenden und Lehrenden oder Personen von aussen mit eigenen und eigenwilligen Denk- und Arbeitsweisen, die temporär Klassen anleiten.

**«Artists in Residence an Schulen»** – ein Projekt im Programm **«Kultur macht Schule»** der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau – sorgt gezielt für kreative Störung, indem es Kulturschaffende und Schüler jeglicher Stufen für konkrete Kooperativprojekte zusammenbringt. Unter der Leitung der Kunstvermittlerin Jeannine Hangartner werden an Bildungsinstitutionen verlegte Arbeitsräume zu Labors, in denen experimentiert, erprobt und mit bildnerischen Mitteln geforscht wird. Abgeschlossen werden die Künstlerresidenzen jeweils mit einer öffentlichen Veranstaltung oder Ausstellung an der entsprechenden Schule.

In diesem Jahr wurde die Berufsschule Aarau Gastgeberin einer solchen Residenz. Die bildende Künstlerin Sonja Kretz aus Aarau und der in Luzern wohnhafte Autor Severin Perrig verbrachten Anfang 2020 sechs Wochen bei uns. In einem zum Atelier umfunktionierten Aufenthaltsraum im Nebenbau 2 entwickelten die beiden Kulturschaffenden in Kooperation mit drei Klassen der Berufsmaturität Ausrichtung Gestaltung und Kunst – der BM2GE19a,

der BM2GE19b und der BM1GE7a – ein neues, transdisziplinäres Werk. Dazu arbeiteten Kretz und Perrig wöchentlich im Zeitfenster des Gestaltungsunterrichts für zwei bis drei Lektionen mit den jeweiligen Klassen.

Ausgangspunkt des gemeinsamen Projekts war die von den Künstlern erdachte Firma «ParadEis Werke», in deren Fabrikhallen für den Endverbraucher individualisierte Eisberge zur Aufzucht hergestellt werden. Entsprechend dem coolen Thema startete das Projekt noch mitten im bitterkalten Winter mit einer Impulsveranstaltung in der Aarauer Kunsteisbahn und konkret mit einer Führung durch den Eismeister in Hallen und Werkräume, die regulären Besuchenden nicht zugänglich sind. Die Informationen zu Kühlmechanismen, Energiebedarf, Eisaufbau, Einfärbung und Unterhalt des ephemeren Materials und insbesondere die Ästhetik der frostigen, hohen Glashallen hinterliessen einen bleibenden Eindruck und fanden später Eingang ins Atelier.

Zurück an der Schule starteten Künstler und Lernende eine offene Rechercharbeit zu Klängen des Eises, möglichen Stimmungen in der Eisbergfabrik, Anforderungen an die Kleidung der Fabrikmitarbeitenden, Pflegeanleitungen für den Heimgebrauch von Eisbergen sowie zu Bedürfnissen und Äusserungen der eisigen Freunde. Schnell wurde die Rechercheleistung im Atelierraum nachvollziehbar – Stichworte, Stimmungsbilder, Materialmuster und Farbproben füllten zusehend die weissen Wände. Nach leichtem Kurswechsel erfragten dann die beiden Kulturschaffenden gemeinsam mit den Lernenden, wie sich in der Fabrik hergestellte Produkte am besten bewerben und vermarkten liessen, wie sich das Zusammenleben und die Kommunikation der Konsumenten mit ihren erworbenen Eisbergen gestalten könnte und welches Equipment es dazu braucht. Die Arbeit erfolgte entsprechend den Interessen der Lernenden jeweils in Kleingruppen, wobei sich der Forschungsschwerpunkt stets flexibel den künstlerischen Weiterentwicklungen und Neuausrichtungen des Projekts durch Kretz und Perrig anpassen musste, was sich für die Lernenden als Herausforderung erwies.



Artists in Residence am Arbeiten an der bsa.

Einzelne entwarfen schliesslich ein Logo für die fiktive Firma und erarbeiteten Kommunikationsstrategien, um an der bsa auf die Vorgänge im Atelier aufmerksam zu machen. Andere wiederum übernahmen die Aufgabe, die laufenden Arbeitsprozesse fotografisch zu dokumentieren und eine präsentable Endform dafür zu finden. Und währenddem ein Team optimal inszenierende Produktfotografien verschiedener Eisbergtypen im Fotostudio erstellten, waren andere für das Texten und Layouts eines Werbeprospekts der Firma zuständig. Zwei weitere Gruppen konzentrierten sich auf die sprachliche Auseinandersetzung mit Eisbergen, die einerseits in einer Kommunikationsanleitung mündete und andererseits eine durch Severin Perrig zusammengestellte Text-Collage ergab, die an der Schlusspräsentation performativ vorgetragen worden wäre.

Ein Projektabschluss war im Rahmen des *Kulturfensters\_11* vorgesehen, konnte jedoch Covid-19-bedingt nicht mehr stattfinden. Geplant war nach einer einführenden Lesung der Text-Collage durch vier Lernende eine kurze Vorstellungsrunde des Projekts und der beteiligten Künstler. Anschliessend hätte ein freier Rundgang zu sechs auf dem Schularreal verteilten Stationen die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen offengelegt. Mitunter hätten Besuchende auch den Atelierraum besichtigen können, der letztlich als Setting für einen durch die Kulturschaffenden erstellten Film diente. Die Präsentation einer Rohfassung war ebenfalls vorgesehen, doch fand dieser erst Wochen später seinen Abschluss und wartet nun darauf, auf verschiedenen nationalen und internationalen Filmfestivals und in Ausstellungen gezeigt zu werden. Ein virtueller Rückblick des Projekts in Wort und Bild bietet jedoch die bsa-Website ([www.bs-aarau.ch](http://www.bs-aarau.ch)). Unter den

Newsaufschaltungen sind nebst dem Schlussbericht der Projektkoordinatorin zwei Projektdokumentationen von je zwei Lernenden aus verschiedenen Klassen einsehbar, denen letztlich aufgrund des ausbleibenden öffentlichen Abschlusses ein noch grösserer Stellenwert zukommt.

Was vom Gastauftritt der Künstler an der bsa übrig bleibt – das filmische Endprodukt sowie die beiden Dokumentationen – sind zentral für die Historisierung des Projekts, doch wichtiger noch erscheint mir der nicht materialisierte und durch die Lernenden vielleicht unmittelbar danach schwer verbalisierbare, nachhaltig gewinnbringende Methodenzuwachs in ihrem Repertoire an Arbeitsstrategien. Denn das Projekt ergab die Möglichkeit, Einblick in professionelle Recherchestrategien für ein künstlerisches Unterfangen zu erhalten, die sich auf jegliches gestalterische Vorhaben in unterschiedlichsten Kontexten und Zusammenhängen übertragen lassen. – Eine breite und offene Recherche, ohne vorweg zu filtern und auszuschliessen, das suchend-forschende Zusammenzutragen von Material, das Ordnen, Strukturieren und Visualisieren.

Ein Moodboard zu erstellen, eine Arbeitsatmosphäre zu erschaffen, Möglichkeiten auszubreiten, liegenzulassen, mehrmals anzuschauen. Sich zu umgeben mit Inspirationsmaterial, darin zu schwimmen, lange nicht wissen, nicht konkretisieren zu müssen, vieles im Raum stehen zu lassen und nicht zu Klärung zu drängen, mit Ungeklärtem zurechtzukommen und Unwissen auszuhalten bis zum Schluss.



Rebekka Schraner, BM-Lehrerin, Kulturverantwortliche der bsa

# Bäcker-Konditoren-Confiseure

## Imagefilm

Die bsa produzierte im Herbst 2019 für ihre Homepage-Einstiegsseite einen neuen Imagefilm, für den ein ehemaliger Mediamatik-Lernender verantwortlich zeichnete. Dafür wurde eine Sequenz in unserer Confiserie gedreht. Es wurde viel Puderzucker in die Luft gepustet, bis die richtige Szene im Kasten war. Für die beteiligten Lernenden war dies eine spezielle Erfahrung, wie lang es braucht, damit eine Szene zufriedenstellen kann ...

## Diplomatischer Besuch an der bsa

Die libanesische Botschafterin in der Schweiz beehrte unsere Schule im September 2019 und war beeindruckt vom Leistungswillen und der Organisation.

## Fachtagung Fachlehrer Vereinigung

Ende März 2020 waren die zweitägige GV und Fachtagung der Fachlehrer Vereinigung BKC in der bsa geplant. Die ganze Vorbereitung der Fachgruppe dieses Events wurde Opfer dieses kleinen Übeltäters, nennen wir ihn Corona: Dafür streckt er uns nun sichtbar die Zunge raus!

## Pensionierung Max Weber

Mit der persönlichen Verabschiedung und der Übergabe eines Schokoladeschaustückes zeigte die Bäcker-Abteilung die hohe Wertschätzung gegenüber der jahrelangen Unterstützung durch Max Weber und den Hausdienst.

Wir taten das mit einem kleinen Apéro im November. Vorab wurde die Ideenvielfalt der Konditoren der Abschlussklasse getestet. Sie entwickelten eine Tortendekoration zum Thema.

## Covid-19-Fernunterricht

Die Bäcker-Gilde wurde vom Lockdown ebenfalls hart getroffen. Glücklicherweise durften die Ladengeschäfte ihr Angebot anbieten. So kamen viele mit einem blauen Auge davon. Die Schweizer Bevölkerung zeigte sich loyal und kaufte bei ihrem lokalen Bäcker-Konditor im Dorf ein. Die dynamischen Betriebe, die sich in Shopping-Centren eingemietet hatten, traf es andererseits sehr hart, weil die Centren geschlossen wurden und der ganze Umsatz wegbrach. 40 % des Unterrichts besteht aus dem Fach «Gestalten & Kreieren».

Dieses handwerkliche Arbeiten konnte im Homeoffice nicht abgedeckt werden. So fokussierten sich die Aufträge in die Theorie der Bäcker-Konditorei-Confiserie. Es war schön zu sehen, wie sich die Schüler wieder auf den Präsenz-Unterricht gefreut haben. Die Freunde, der Klassenverbund und die bsa wurden vermisst. Die Wertschätzung gegenüber der Schule und den Lehrern hat sich in dieser turbulenten Zeit gesteigert.



Franz Ziegler,  
Fachlehrer



# Bauplaner

Zeichner Fachrichtung  
Architektur (ZFA)

Zeichner Fachrichtung  
Ingenieurbau (ZFI)

## Start ins neue Schuljahr 2020

Lange war nicht klar, ob wir einen massiven Einbruch bei den aktuellen Lehrverhältnissen zu erwarten hatten. Dies war glücklicherweise nicht der Fall. Die Zahlen entsprechen ziemlich genau denjenigen von letztem Jahr. Ob die Verzögerung der Anmeldungen auf die Folgen der Covid-19-Massnahmen zurückzuführen ist, ist schwer zu sagen. Eventuell wird mit dem Abschliessen des Lehrvertrages tendenziell länger zugewartet und mit dem Lockdown hat sich dann dieser Prozess noch weiter hinausgezögert. Wir sind also mit 55 Lernenden, die in drei Klassen eingeteilt wurden, bei den ZeichnerInnen Fachrichtung Architektur und 27 Lernenden, in zwei Klassen eingeteilt, bei den ZeichnerInnen Ingenieurbau gut gestartet.

## Veränderung in der Abteilung

Unsere Abteilung erlebt zurzeit einen personellen Umbau. Silvan Schenk wird in einem Jahr pensioniert und deckt nur noch ein Teilpensum ab. Verstärkt wird unser Team deshalb neu mit den beiden Architekten Fabian Baumann und Dieter Hintermann, zwei engagierten Fachkräften, die sich bereits gut eingelebt haben. Auch künftig sollen drei Hauptlehrer bei den ZeichnerInnen Fachrichtung Architektur und zwei Hauptlehrer bei den ZeichnerInnen Fachrichtung Ingenieurbau das Grundgerüst der Abteilung bilden. Das Zusammenspiel der schulischen Kontinuität und dem stetigen Austausch von Hauptlehrern mit Fachkräften, die mit kleinen Pensen vorwiegend in

der Praxis tätig sind, erachten wir nach wie vor als sehr wichtig. Die Nachfolge der Abteilungsleitung ist bereits im letzten Jahr geregelt worden. Sie liegt nun bei mir.

## Rückblick

Im letzten Jahresbericht wurden die Auslandsexkursionen speziell erwähnt. Leider fielen diese infolge der Corona-Auswirkungen ins Wasser. Ob sie im nächsten Jahr im bekannten Format durchgeführt werden können, ist heute noch ungewiss. Vielleicht ist es aber auch eine Chance, auf einer mehrtägigen Reise die architektonischen und kulturellen Highlights im Inland zu erforschen. Dies würde nicht nur die Planungssicherheit erhöhen, sondern könnte durch den Verzicht auf eine Flugreise auch einen bewussten Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sein.

## Ausblick

Zurzeit unterrichten wir immer noch nach dem gültigen Rahmenlehrplan aus dem Jahre 2009. In der Zwischenzeit hat die Digitalisierung die Planungsarbeiten in der Baubranche aber verändert. Es ist offensichtlich, dass unsere Bildungsverordnung in naher Zukunft reformiert werden muss. Dabei müssen sicher die Handlungskompetenzen der Digitalisierung miteinbezogen werden (siehe Bericht BIM). Ebenso wichtig scheint mir, dass durch den erhöhten Konsum von digitalen Medien bei den jungen Lernenden der physische, haptische Umgang mit unseren (Bau-)Materialien und Konstruktionen verstärkt gefördert werden muss. Erste Projekte sind bereits in Planung.



Roland Jakob  
Abteilungsleiter



## BIM (Building Information Modelling)

Die Digitalisierungsprozesse im Bauwesen sind in aller Munde. BIM hat auf dem schweizerischen Planungssektor Einzug erhalten. An die Stelle von Bleistift und Rapidograph tritt längst der Computer. Mit unterschiedlichsten CAD-, Grafik- und Bauadministrationsprogrammen werden digitale Gebäudemodelle und insbesondere Daten erstellt. Der berufliche Alltag von Lernenden in den Ingenieur- und Architekturbüros hat sich in den letzten Jahren massiv geändert. Neue Berufsbilder wie zum Beispiel Architektur-Modellierer, BIM-Manager oder BIM-Koordinator tauchen im Planungsbereich auf. In der Ausbildung im Betrieb (gemäss Modelllehrgang), in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) und an den Berufsfachschulen werden die neuen Anforderungen noch nicht oder ungenügend geschult. Die Ausbildungen der Lernenden hinken der rasanten Entwicklung einmal mehr hinterher.

Im September 2018 hat die Abteilung Bauplaner unter dem Patronat der Schulleitung zu einem «Runden Tisch» geladen. Neben Vertretern der Abteilung Bauplaner waren Vertreter der Lehrmeistervereinigung Bauplaner Kanton Aargau (LVBP), des Vereins Zürcher Berufsbildner im Ingenieurbau (vzbib) und Vertreter CAS ARCH Digital ETH Zürich zu Gast an der Berufsschule Aarau. Als Diskussionsbasis galt ein «White Paper» der Abteilung Bauplaner. Am runden Tisch wurde allseitig der Wandlungsprozess des Berufsbildes der Zeichner anerkannt, aber bestehende Bildungsnormen und unklare Verantwortlichkeiten verhinderten eine gemeinsame Stossrichtung.

Im November gleichen Jahres wurde unter den Lernenden der Zeichnerklassen an der bsa eine Umfrage zum Thema Datenmanagement durch-

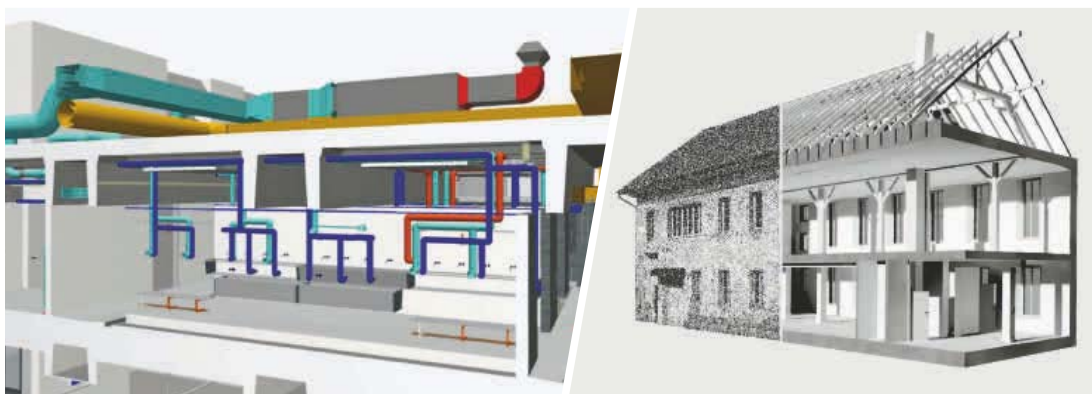
geführt. Dabei stellte sich heraus, dass das Datenmanagement oder die BIM-Methode noch nicht ausreichend vermittelt und geschult wird, geschweige denn im Rahmenlehrplan und im Bildungsplan der Zeichner EFZ als Lernziel aufgeführt sind.

Die Berufsschule Aarau will hier eine Vorreiterrolle einnehmen und bietet diese Grundkompetenzen deshalb in einem Freifachkurs. Gesagt, getan: Im Herbst 2019 wurde für Zeichner ZFI und ZFA mit dem ersten Pilotprojekt «BIM für Einsteiger» gestartet.

In vier Modulen wurden erste Schritte in der BIM-Welt vermittelt. Nach einem theoretischen Block zur Methode wurden Grundlagendaten von der Punktwolke bis hin zur digitalen Baustelle aufgezeigt, das Architekturmodellieren anhand eines Praxisbeispiels erörtert und schliesslich der Datenaustausch thematisiert. Die interdisziplinäre Veranstaltung wurde von Fachexperten aus der Geomatik, dem Architekturmodellieren und der Lehre der ETH unterstützt, sodass ein vielseitiges Seminar für die knapp 15 Teilnehmer durchgeführt werden konnte. Im zweiten Jahr wird, dank Rückmeldungen der Teilnehmer, ein leicht modifizierter Kurs angeboten. Inzwischen hat auch der LVBP den Bedarf an Schulung erkannt und bietet an den ÜK Einblick in die BIM-Methode. Wie es bei Pionierarbeit üblich ist, gibt es bei den Inhalten und Herangehensweisen noch keinen koordinierten Datenaustausch. Bis der Bund mit der Bildungsverordnung reagiert, werden die angehenden Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau und Architektur im Aargau die Anforderungen des Alltags im Datenmanagement im Ansatz jedoch bereits meistern können.



André Meier,  
Fachlehrer





# Chemieberufe

## So werden Pioniere gemacht!

Vor zwei Jahren lautete der Titel «Chemie macht's möglich», diese Möglichkeit haben wir gepackt und entstanden sind Pioniere!

Als wir im Sommer 2018 mit den schweizweit ersten elf Lernenden für den Beruf Chemie- und Pharmapraktiker EBA gestartet sind, konnten wir zwar das Ziel, der anspruchsvolle Weg dorthin lag aber noch vor uns. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben und dem ÜK haben diesen Sommer nun acht der ursprünglich elf Lernenden und zusätzlich eine ehemalige Lernende aus dem Beruf Chemie- und Pharmatechnologin EFZ die gesamte Prüfung oder zumindest den schulischen Teil erfolgreich abgeschlossen. Wir sind unheimlich stolz auf das Geleistete und die Pionierarbeit aller Involvierten.

Die Ausbildung gemäss Bildungsplan erfolgte nach den Handlungskompetenzbereichen:

- Vor- und Nachbereiten von Prozessstoffen
- Vor- und Nachbereiten von Arbeitsbereichen, Energieträgern, Apparaten und Anlagen
- Durchführen von Produktionsprozessen und Reinigen von Anlagen, Apparaten und Arbeitsbereichen

Diese wurden während 24 ÜK-Tagen und 400 Stunden Unterricht im Bereich Berufskennnisse an der bsa als Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung vermittelt. Im Sommer 2019 haben erneut elf Lernende an der bsa die Ausbildung zum CPP begonnen, und auch im Oberwallis in Visp starteten die ersten Lernenden in diesem Beruf. Die bereits bestehende enge

Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Visp aus dem Bereich der Chemie- und Pharmatechnologen wird auch bei den CPP weitergeführt und beidseitig sehr geschätzt.

Bevor im Sommer 2020 die ersten Fähigkeitszeugnisse verteilt werden konnten, fand man im April ein erstes Stelleninserat, in welchem Chemie- und Pharmapraktiker EBA gesucht wurden. Dies zeigt ein weiteres Mal den Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der Chemie- und Pharmabranche. Für zukünftige Lehrstellen haben sich neu auch Firmen aus den Kantonen Glarus und Schwyz bei uns gemeldet.

Die steigende Nachfrage gibt uns die Sicherheit, dass wir keine «Prototypen», sondern ausgewiesene Pioniere in die Berufswelt zurückgegeben haben.

Die Erfahrung von der Vision eines neuen Berufes zur Strategie bis zur definitiven Umsetzung oder eigentlich dem «Auslöfen der selbst geschöpften Suppe» war für mich einmalig und absolut befriedigend. Die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen von Bund über Kantone, Organisation der Arbeitswelt, Fachlehrpersonen, Berufsinspektoren und vielen mehr war hochmotiviert und absolut zielführend. Es ist schön, dass in unserem föderalen System solche Visionen realisierbar sind.



Margret Baumann,  
Konrektorin



## Interdisziplinäre Vorträge während des Lockdowns

Wie auch in anderen Jahren haben die Laboranten sowie Chemie- und Pharmatechnologen Anfang März 2020 – noch vor dem Lockdown – den Auftrag erhalten, in den Fächern Informatik und Biologie einen Vortrag zu halten. Dies, um das interdisziplinäre Arbeiten zu fördern und das erworbene Können aus dem Informatikunterricht konkret anzuwenden. In den Laborantenklassen wurden verschiedene ökologische Themen ausgelost, und die Chemie- und Pharmatechnologen hatten Themen der Mikrobiologie, welche sich im Nachhinein als brandaktuell herausstellten, zur Auswahl. Kaum waren die Aufträge und Themen verteilt, kam zuerst der Lockdown, direkt anschließend der digitale Fernunterricht und somit die Frage, ob und wie unter Lockdown-Bedingungen ein Vortrag durchgeführt werden könnte. Doch was passt besser zur schnelllebigen Welt der Informatik als sich den stets ändernden Umständen anzupassen und die digitalen Möglichkeiten zu nutzen? Der Entscheidung unsererseits zur Durchführung war entsprechend schnell gefällt, die Aufträge und Bedingungen wurden angepasst und führten zu vielen interessanten, bereichernden und für einmal anders gehaltenen Vorträgen.

Was waren die Herausforderungen der Schülerinnen und Schüler? Einen Vortrag zu zweit vorzubereiten, ohne sich wirklich treffen zu

können, war ein grosses Problem. Die Vorbereitungen liefen über alle möglichen digitalen Kanäle, welche wunderbar funktionierten – und doch war alles anders:

- Anders, weil die Schülerinnen und Schüler – und wir Lehrpersonen – dies nicht gewohnt waren;
- anders, weil wir Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler «nur» über digitale Kanäle unterstützen konnten;
- anders, weil das Halten eines Vortrages, bei welchem man seine Zuschauer nicht sieht, sondern nur weiss, dass sie da sind, gewöhnungsbedürftig ist;
- anders, weil Geste und Mimik das Vorgelegene nicht unterstützen und vielmehr die spezifische Wortwahl und Tonlage entscheidend ist, um den Zuhörern das Erzählte näherzubringen und schmackhaft zu machen.

Und zu guter Letzt brauchte es wohl etwas Ideenreichtum, um den Vortrag, gehalten aus völlig unterschiedlichen Räumen und Orten, in der Gruppe zu üben.

Die Ergebnisse liessen sich sehen und vor allem hören. Die Schülerinnen und Schüler haben sich den Herausforderungen gestellt und ihre Vorträge diesen speziellen Bedingungen angepasst. Und wir alle gemeinsam haben im Bereich der Informatik viel ausprobiert und dazugelernt.

Alles in allem war es ein gelungenes, interessantes und lehrreiches Experiment! Denn heute wie in Zukunft ist Flexibilität gefragt: Es gibt immer einen Weg!



Sandra Grenacher,  
Fachlehrerin



Christian Gass,  
Fachlehrer



Stefanie Magyar,  
Abteilungsleiterin



# Coiffeure/Coiffeusen

## Corona-positiv

Lockdown im März, und fast alles stand still. Wir Lehrpersonen wurden mit einer neuen Herausforderung konfrontiert. Onlineunterricht war unsere neue Unterrichtsform. Seit Langem war ich wieder mal richtig nervös vor meinem Unterricht. Vorher waren die Lernenden noch physisch im Unterrichtszimmer am Lernen, und jetzt passiert alles nur noch via Kamera. Glücklicherweise war «Teams» den Lernenden nicht fremd. So schafften wir es vom ersten Tag an, mit ihnen in Kontakt zu treten. Es war für die Lernenden und für mich learning by doing. Eine grosse Schwierigkeit war, dass viele nur einen Laptop in der Familie hatten und deshalb öfters den Unterricht am Handy mitmachten.

Viele Lernenden konnten auch nicht mehr ins Geschäft, weil dieses ja auch geschlossen war. Man merkte, wie einige Jugendliche von Wo-

che zu Woche träger wurden. Wir hatten einige Hindernisse zu überbrücken, um sie trotzdem motivieren zu können. Als dann bekannt wurde, dass die mündliche und schriftliche Prüfung am QV nicht stattfinden werde, war bei den Abschlussklassen die Energie doch etwas verpufft. Viele junge Leute machten es aber gut, erledigten ihre Aufträge zuverlässig und luden sie termingerecht rauf. In dieser Zeit haben wir gemerkt, dass banale Aktivitäten in den Programmen manchmal eine grössere Herausforderung waren (Ordner eröffnen, Dateien raufladen).

Gerade deshalb machte es Spass und war es sinnvoll, neue Sachen auszuprobieren. Unsere Kreativität war gefragt. Die Abschlussklassen kreierte sogar am Laptop ein eigenes Erinnerungsbuch, was die Zusammenarbeit förderte und forderte, damit nicht unversehens Daten gelöscht oder verändert wurden. Das Ergebnis



Online-Unterricht aus dem Schulzimmer.



Farbversuche im Halbklassenunterricht vor den Sommerferien.



Farbversuche mit normaler Klassengrösse.



Gruppenarbeit.



Demo Visagistenkurs.



Besuch bei Dobi Inter in Suhr.



Herstellung von Produkten im Chemielabor.



Suva-Parcours.

war super, sie werden sich sicher an dieses spezielle Abschlussjahr erinnern. Die Lernenden teilten uns darüber hinaus mit, dass sie den physischen Unterricht, die Lehrpersonen und Kameraden vermissen, aber auch (mehr) Freude im IT-Umgang bekamen.

Für uns war das der Moment, auf diese digitale Welle aufzusteigen. Wir entschlossen uns deshalb, statt erst 2021 bereits 2020 BYOD einzuführen. Damit ist ab dem neuen Schuljahr eine zusätzliche Abteilung komplett online. Dank der Hilfe unserer Schulleitung und unserem super IT-Team konnten wir das erfolgreich durchziehen. Der Coiffeurberuf bekommt ab 2021 eine digitale Lernplattform. Wir haben nun ein Jahr Zeit, unsere Lernenden mit den Basics vertraut zu machen, um einen hoffentlich einfachen Einstieg zu schaffen.

Ich freue mich darauf, mit der neuen Plattform zu arbeiten. Aber ich bin auch glücklich, die Lernenden wieder im Schulzimmer zu haben. Digitales Unterrichten wird uns im Unterricht unterstützen, aber es wird noch immer analoge Lektionen geben, damit wir alle Sinne der Lernenden fördern können.

Corona sei Dank haben wir auf unserer Abteilung gezwungenermaßen einen Riesensprung im digitalen Unterricht gemacht.



Beatrice Lötscher,  
Abteilungsleiterin

## Dentalassistentinnen

### Neue BiVo mit HKB bei den DTA

Die Welt ist voller Abkürzungen! In den letzten drei Jahren wurde intensiv an der neuen Bildungsverordnung BiVo der Dentalassistentinnen DTA mit Handlungskompetenzbereichen HKB gearbeitet. Die Verordnung wurde per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt und die ersten 80 Lernenden sind im Aargau am 10. August an der bsa mit ihrer schulischen Ausbildung gestartet. Erfreulicherweise sind auch fünf männliche Kandidaten mit dabei. Dies ist ein neuer Rekord! Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt. Diese Fähigkeit wird in der Lernortkooperation Lehrbetrieb, Überbetrieblicher Kurs und Berufsschule in enger Zusammenarbeit ausgebildet. Als solide Basis müssen aber zuerst Fachkompetenzen wie die Fachsprache oder eine exakte und zuverlässige Arbeitsweise vermittelt werden. Der Bildungsplan ist nach Handlungskompetenzen strukturiert und diese werden anhand von typischen Arbeitssituationen veranschaulicht. Mit Hilfe dieser Situationen können die Lernenden die notwendigen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen erlernen sowie die Fachkompetenzen vertiefen.

Handlungskompetenzbereiche für die Berufskennnisse an der Berufsschule sind:

- Umsetzen von allgemeinen Behandlungsprozessen und Assistieren bei speziellen Behandlungen
  - Umsetzen von Hygienevorschriften und Hygienemassnahmen sowie Ausführen von Unterhaltsarbeiten
  - Durchführen von bildgebender Diagnostik
  - Betreuen von Patientinnen und Patienten und Erledigen von administrativen Arbeiten
- Zur optimalen Vermittlung der unterschiedlichen HKB wurden durch die SSO in Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen 13 Skripte erstellt. Sie bilden die Grundlage für das Vermitteln der theoretischen Inhalte mit Hilfe von typischen Situationen aus dem Berufsalltag. Nach drei erfolgreichen Ausbildungsjahren wird an der praktischen sowie einer schriftlichen Abschlussprüfung das Qualifikationsverfahren abgeschlossen. Das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ wird erlangt, wenn die praktische Prüfung und der Bereich bildgebende Diagnostik sowie die Gesamtnote mindestens mit der Note 4 bewertet sind.

*Margret Baumann, Konrektorin*



Fachlehrerinnen (v.l.n.r.):  
Patricia Rohner-Nouvel,  
Monika Etterlin, Priska  
Panarese, Gabi Lips.

## Zahntechnik erleben

Im Rahmen der Erarbeitung des Themas zahnärztliche Prothetik bot sich der Klasse DTA17c im dritten Lehrjahr die Gelegenheit, ein zahn technisches Labor in Brugg zu besuchen.

Ziel war es, ein besseres Verständnis für die erarbeiteten Lernziele mit zahntechnischem Bezug herzustellen. Zudem ist es immer eindrücklich zu sehen, was alles hinter der bereits fertigen Arbeit steckt, die die Lernenden aus dem Praxisalltag kennen.

In der «Zahnmanufaktur» von Michael Krieger wurden wir herzlich empfangen. Seit 25 Jahren wird in seinem Meisterlabor hochwertiger Zahnersatz gefertigt.

In Gruppen aufgeteilt, durften die Lernenden bei Herrn Krieger und zwei Mitarbeiterinnen bei unterschiedlichen Arbeiten über die Schultern schauen. Es wurde viel gefragt, gestaunt und allen wurde klar, wie viel Handwerkskunst

und Feingefühl es braucht, um einen Zahn ersatz in Form, Beschaffenheit, Oberfläche und Farbe in Perfektion entstehen zu lassen. Nebst der Demonstration bewährter Methoden wurde den Lernenden auch ein Einblick in die spannende Welt der neuen computergestützten Prozesse und Verfahrenstechniken gewährt. Die Digitalisierung schreitet auch hier kontinuierlich voran. Nach gut zwei Lektionen mussten wir uns bereits wieder verabschieden und machten uns mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen zurück auf den Weg nach Aarau.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Krieger und seinem Team für die interessante Weiterbildung nochmals herzlich danken.



Anja Sutter,  
Fachlehrerin



## Elektroberufe

Das vorliegende Berichtsjahr stand voll und ganz unter dem Stichwort **«Integration der Lernenden aus Rheinfelden»**. Als Vorarbeit wurde der im ganzen Kanton geltende Berufsschullehrplan mit den Schulstandorten so koordiniert, dass die Lernenden aus Rheinfelden optimale Anschlussmöglichkeiten sowohl in Aarau als auch in Brugg vorfinden.

Dazu wurde am 24. September ein **Informationsanlass für Berufsbildner** durchgeführt. Etwa 35 interessierte Personen waren am Anlass anwesend. Traktandiert waren nicht nur die Integration der Lernenden aus dem Bezirk Zofingen, sondern auch der Lerntreff, die Berufsmaturität und unser neues Elektrolabor.

Der **Lerntreff**, ein Unterstützungsgefäss für Lernende, wurde so angepasst, dass die Startzeit an einem Samstagvormittag «kundenfreundlicher» wird. Zudem erhalten alle Lernenden für jede Teilnahme am Lerntreff eine Bestätigung. Die Anmeldung erfolgt wöchentlich mittels eines Talons. Am Freitagnachmittag wird allen angemeldeten Lernenden via SMS/App bekannt gegeben, ob der Lerntreff stattfindet oder nicht. Zusätzlich wird auf der bsa-Homepage bei den Elektrolehrberufen unter der Rubrik «Lerntreff» der Hinweis «findet statt» bzw. «findet nicht statt» publiziert. Auf diese Weise werden die Lernenden neu über zwei Kommunikationskanäle informiert.

Das neue **Elektrolabor** erfreut sich einer grossen Auslastung. Sicherheitstechnisch sind wir auf einem topaktuellen Niveau. Alle Modelle und Messübungen wurden mit Sicherheitsbuchsen so umgebaut, dass eine zufällige

Berührung von spannungsführenden Teilen nahezu ausgeschlossen werden kann. Robert Schmid, BM-/Fachlehrer, hat uns mit seinem 3-D-Drucker Kunststoffabdeckungen hergestellt, die nicht mehr gekauft werden können. So haben wir einerseits Mehrkosten für neue Elektropulven vermieden und andererseits die vorhandenen vollumfänglich im Labor integriert. Ein weiteres Mal wurde im Labor ein **LOGO! Kurs** mit unserem spezialisierten Gastdozenten Lukas Schreiber durchgeführt.

Die **ERFA-Gruppe Elektro** gastierte am 20. September 2020 an der bsa. Aus der ganzen Schweiz versammelten sich 44 Berufskundelehrpersonen. Es gab Informationen unseres Verbandes EIT.swiss über das vergangene Qualifikationsverfahren und über BYOD. Zur Weiterbildung wurde nach Abschluss der Tagung die Firma Swissgrid AG in Aarau besucht, was den Austausch untereinander zusätzlich förderte.

Der **Elternabend** ist im Berichtsjahr anders gestaltet worden als in den Vorjahren. Den Abend gliederten wir in zwei Teile: Die Eltern erhielten von den für die entsprechende Klasse zuständigen Berufskundelehrpersonen Informationen über die Ausbildung. Des Weiteren konnten die Eltern das Labor besichtigen, mehr über den Sportunterricht erfahren, am grosszügigen Buffet verweilen und vor allem ein persönliches Gespräch mit den gewünschten Lehrpersonen führen.

Ab dem 16. März – mit dem Lockdown – stellen wir unseren regulären Schulunterricht für insgesamt zehn Schulwochen auf **Fernunter-**



**richt** um. Diese Herausforderung hat auf Anhieb bestens funktioniert. Dank der Vernetzung mit Teams, Djooze-App (Verwaltungssoftware), Mobilnummer und E-Mail konnten alle Klassen Woche für Woche optimal beschult werden. Auch wir Lehrpersonen haben in dieser Zeit gewaltige Lernprozesse durchgemacht. Uns stellten sich viele Fragen, z. B.: Wie bringt man den Berufskundelerlernenden Informationen bei, ohne die allseits beliebten Anschauungsversuche und Laboraufenthalte? Eine Hilfestellung war das Internet, welches viele und sehr gute virtuelle Erklärungen liefert. Das riesige Informationsmaterial muss allerdings niveaugerecht gefiltert und die Gefahr von einem Abdriften auf fachtechnisch nicht relevante Webinhalte minimiert werden. Die Lernenden und auch die Lehrpersonen haben sich nach diesen zehn Wochen gefreut, wieder im Präsenzunterricht

erscheinen zu dürfen. Die sozialen Kontakte fehlten. Für die Lernenden sind auch Teamarbeiten für das Stoffverständnis wichtig, welche während des Lockdowns weggefallen sind. Speziell bleibt uns in Erinnerung, dass das **Qualifikationsverfahren** ohne die schriftlichen und mündlichen Prüfungsteile stattgefunden hat. Insgesamt vier Klassen haben dieses Jahr das praktische Qualifikationsverfahren abgelegt. Mit Freude stellen wir fest, dass sehr viele Lernende äusserst engagiert arbeiten. Dass Lehrlinge mit Flüchtlingsstatus trotz Sprachbarriere in diversen Lehrjahren Klassenbeste sind, verdient Anerkennung und ein BRAVO!



Roger Grieder,  
Abteilungsleiter



Info-Anlass für Berufsbildner\*innen.

## Köche

### Aus dem Unterricht

Im Sommer 2019 sind wir mit zehn Klassen in das neue Schuljahr gestartet inkl. EBA und Integrationsvorlehreklasse. Die allermeisten unserer Lernenden sind hochanständige und motivierte junge Berufslernende, welche den Unterricht an der bsa gerne besuchen. Wir arbeiten seit drei Jahren nach der Strategie von Bring Your Own Device (BYOD). Dies ermöglicht unseren Lernenden die Nutzung webbasierter Programme und Datenablagen und eröffnet uns neue Wege zur Einbindung digitaler Medien in den Unterricht. Mit dem WIGL-Verlag haben wir einen starken und anerkannten Partner an unserer Seite.

### Auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Die bsa bietet in Zusammenarbeit mit dem Verband eine Gastro-Integrationsvorlehre an. Die INVOL bereitet anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge branchenspezifisch auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vor. Auch in diesem Jahr ist es uns wiederum gelungen, für beinahe alle Lernenden dieser Klasse eine Ausbildungsstelle als Küchenangestellte zu finden. Die jungen Men-

schen werden damit in unsere Gesellschaft integriert und finden dadurch den Weg aus der Sozialhilfe in ein selbstbestimmtes Leben.

### Sabbatical

Während meines Sabbaticals besuchte ich zusammen mit Werner Schuhmacher, Kochfachlehrer an der Berufsschule Baden, den weltweit grössten Frischmarkt. Rungis liegt etwas ausserhalb von Paris und ist ein Handelszentrum für die gehobene Gastronomie Europas. Täglich steuern 30 000 Mitarbeiter und Einkäufer und 24 000 Fahrzeuge diese Gemeinde vor Paris an. Acht Hallen allein fürs Gemüse, sieben Hallen fürs Fleisch. Rungis ist grösser als Monaco und versorgt 18 Millionen Menschen in aller Welt mit Lebensmitteln. Während unseres Bildungsurlaubes besuchten wir zusammen eine Egli-Zucht in Raron, eine Shrimps-Zucht bei Möhlin, eine Parmesanproduktion, einen der weltbesten Aceto-Balsamico-Produzenten in Norditalien und die Hotelfachschule in Meran. Zum Abschluss flogen wir nach Norwegen, wo wir die Firma SalMar besuchten. Das ist ein norwegisches Fischzuchtunternehmen und einer der weltweit grössten Produzenten von



Zuchtlachs. Ebenfalls besuchte ich eine Lernende, die im zweiten Lehrjahr einen Auslandsaufenthalt in Luxemburg absolvierte.

### IGEHO Basel 2019

Mein Kollege Daniel Sennrich besuchte mit unseren Kochklassen diese bedeutendste internationale Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie. Nebst dem Messebesuch hatten unsere Lernenden die Möglichkeit, einen Parcours mit vielen QV-relevanten Themenschwerpunkten zu besuchen. Ausgewiesene Fachpersonen gaben zu den Themenschwerpunkten Fisch, Fleisch, Käse, Wein, Gemüse und Sensorik kompetent Auskunft. In der Kocharena nahmen auch Teams der bsa am Lernenden-Wettbewerb teil und gewannen mit den selber kreierten Fischgerichten sogar zwei Mal den 1. Preis! Wir gratulieren unseren engagierten jungen Berufsleuten zu diesem tollen Erfolg.

### Unterricht aus der Distanz

Aufgrund der Corona-Krise wurde der Unterricht ab Ende März auch in unserer Abteilung online durchgeführt. Da wir seit Jahren mit den digitalen Lehrmitteln vom WIGL-Verlag arbeiten, gelang uns die Umstellung reibungslos. Allerdings vermissten wir schon bald unsere Lernenden, und auch sie waren froh, als sie im Juni wieder an die bsa zurückkommen durften. Trotz aller technischen Hilfsmittel dürfen wir nie vergessen, dass ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrkraft und Lernenden ein entscheidendes Kriterium für guten Unterricht ist.



René Hofmann,  
Abteilungsleiter





## Kunststoffberufe

Die Anzahl der neuen Lernenden bei der 4-jährigen Lehre für das Schuljahr 2019/20 war leider rückläufig und es konnte nur mit einer Klasse gestartet werden. Die Vorjahresprognose für die 2-jährige Lehre wurde beim Start des Semesters mit einer Klassengrösse von 17 Lernenden mehr als erfüllt.

Die stagnierende Zahl der besetzten Lehrstellen bei der 4-jährigen Lehre kann einerseits auf das Verlagern von Produktionen ins Ausland zurückzuführen sein, wie im Beispiel der renommierten Firma Rockwell in Aarau, oder Firmen können ihre offenen Lehrstellen nicht besetzen. Dass ein Mangel von ausgebildeten Fachkräften besteht, dürfte unter anderem auch der Grund sein, dass mehr und mehr Firmen das Angebot der 2-jährigen Lehre für bereits vorhandene Mitarbeiter nutzen. Erfreulicherweise werden jedes Jahr neue Bildungsanträge von Firmen bei den kantonalen Ämtern eingereicht. So konnte unser nebenberuflicher Kollege Philipp Hofer, welcher für das Schuljahr 2019/20 pausierte, eine Bildungsabklärung als Fachexperte bei Victorinox erfolgreich durchführen.

Positiv sind die merklich gesunkenen Ausfallstunden, welche bis vor Kurzem noch durch

ÜK-Besuche entstanden. Die Kurse konnten teilweise gesplittet werden oder sie wurden in die Ferienzeit verschoben. Auch das ÜK-Zentrum KATZ in Aarau wird in seinen Strukturen neu umgebaut. Unser Kollege Robert Bozoki, der hauptberuflich am KATZ arbeitet, pausiert deshalb im kommenden Schuljahr bei uns, da er durch die Umstrukturierung im KATZ sehr engagiert ist.

Mit der Neugestaltung des Berufsbilds Kunststofftechnologe/in EFZ wurde nun mit dem ersten Workshop gestartet. Die Kernfrage «Welche Fähigkeiten erwarten wir in Zukunft von einer ausgebildeten Fachperson?» wird in dieser ersten Phase durch die Vertreter aus der Industrie ermittelt. Daraus werden dann die Handlungskompetenzen festgelegt. Ich durfte als Besucher beim 2. Workshop dabei sein und es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie zwei ehemalige Lernende als Vertreter der Industrie mit Freude das neue Berufsbild mitgestalten.



Gerhard Jucker,  
Abteilungsleiter

# Logistikberufe

Das Schuljahr begann im Sommer 2019 erneut mit einer zweistelligen Zahl von EFZ-Klassen und zwei EBA-Klassen. Diese zwölf Klassen haben alle digitalisiert gestartet. Eine echte Herausforderung für alle Beteiligten. Daneben sind nach wie vor zwei Abendklassen in der Nachholbildung Art. 32/34 unterwegs.

## Für viele Neuland – für alle ein Gewinn

Die Entscheidung, auf Schulbeginn 2019/20 mit sämtlichen neueintretenden Lernenden den digital gestützten Unterricht aufzunehmen, hat sicher einige Zusatzressourcen abverlangt und teilweise auch sehr kräftezehrende Zeiten beschert. Die Annahme, dass sämtliche Lernenden (und Lehrenden) auf einem den Anforderungen entsprechenden Stand seien, hat sich anfänglich als teilweise trügerisch erwiesen. Dennoch hat sich der zusätzliche «digitale Effort» bei allen Beteiligten als überaus gute Investition herausgestellt.

Ich brauche nicht speziell zu erwähnen, wie ohne diese Erfahrungswerte ab dem 16. März 2020 unser Schulbetrieb in der Abteilung ausgedünnt hätte. Diesbezüglich kann man ganz nach dem Motto «was uns nicht umbringt, macht uns stark» die positive Scheibe von Corona abschneiden. Dies stets in Dankbarkeit daran, dass wir gemessen an der globalen Situation in der Schweiz mit einem eher blauen Auge davongekommen sind. Und natürlich haben wir Hoffnung, dass wieder bessere Zeiten kommen.

Damit der digitale Schwung nicht verloren geht, sind wir in der Abteilung bestrebt, uns in der einen oder anderen Art zu verbessern. Der individuelle oder gemeinsame Austausch wurde mehrere Male als organisierte Veranstaltung in Teilgruppen oder mit dem ganzen Team vorangetrieben. Hitzige Fachdiskussionen haben dazu beigetragen, die Abteilung in Schwung zu halten. Die Frage «was geschieht auf der anderen Seite beim digitalen Unterricht» hat viele von uns zum Teil an persönliche Grenzen gebracht. Homeoffice hat uns deshalb digital klar weitergebracht. Die Frage bleibt: Auch die Lernenden? – Ehrlich gesagt, der Verfasser kann sich kaum vorstellen, jemals den Fachlehrerberuf gewählt zu haben, wenn er gewusst hätte, dass er mehr als zehn Wochen am Stück Fernunterricht erteilen muss.

Die Abschlusszahlen und vor allem die Abschlussnoten ziehen auch dieses Jahr wieder Bilanz, obwohl oder gerade weil diese unter veränderten Rahmenbedingungen zustande gekommen sind. Covid-19 hat unseren Abschlusslernenden ein Ausbildungsende ohne schulische Prüfungen beschert. Für die einen ein Aufatmen, für andere ein regelrechter Frust, weil sie die Herausforderung gerne angenommen hätten. Aus diesen und anderen Gründen sind die nachstehend publizierten Abschlussresultate stets aus dem «Covid-19-Fokus» zu betrachten. Die summarische Aufstellung zeigt die Resultate aller Prüfungskreise für Logistiker in der Schweiz.



Schulungen der Abteilung Logistik.

## Anzahl Kandidaten Logistiker EFZ und EBA im Prüfkreis Aargau/Solothurn

	EFZ Distr.		EFZ Lager		EFZ Vrk.		EFZ Total		EBA		Total	
	best.	n.b.	best.	n.b.	best.	n.b.	best.	n.b.	best.	n.b.	best.	n.b.
<b>Regulär</b>	19 79,2%	5 20,8%	210 89,7%	24 10,3%	2 100,0%	0 0%	231 88,8%	29 11,2%	55 96,5%	2 3,5%	286 90,2%	31 9,8%
<b>Artikel 32</b>	4 100,0%	0 0%	40 76,9%	12 23,1%	0	0	44 78,6%	12 21,4%			44 78,6%	12 21,4%

## Danke und Ausblick

Insgesamt sind im Berichtsjahr in der Abteilung zurzeit zwölf Fachlehrpersonen beschäftigt, davon drei als Hauptlehrer. Zwei Lehrpersonen, Marc Dätwyler und Stefanie Maron, werden ab dem kommenden Schuljahr die Ausbildung zum hauptberuflichen Lehrer beginnen. Den beiden wünsche ich von Herzen viel Erfolg und Genugtuung im erweiterten Tätigkeitsfeld. Als abtretender Abteilungsleiter will ich es nicht unterlassen zu danken. Vorab allen interessierten und engagierten Lernenden, die unsere Abteilung Logistik in den vergangenen Jahren durchlaufen haben oder noch im Prozess sind. Allen Lehrpersonen der Abteilung. Ihr seid ein wunderbares TEAM! – Und das heisst nicht: «Toll, ein anderer machts», son-

dern: «Totales Engagement aller Mitarbeiter!» Das hat man über viele Jahre gefühlt, gehört und erfahren. – Danke an euch alle! Herzlichen Dank auch an alle Beteiligten aus Wirtschaft, Verbänden und Berufsschulen für die jahrelange Unterstützung und sachdienliche Kooperation. Meinem Wunsch entsprechend wende ich mich persönlich wieder ausschliesslich der Unterrichtstätigkeit zu und gebe auf das Schuljahr 2021 hin die Abteilungsleitung in jüngere Hände. Dazu wünsche ich Suad Maliqi alles Gute und viel Erfolg.



Urs Brandenberger,  
Abteilungsleiter

## INVOL Logistik

Der zweite INVOL-Logistik-Lehrgang hat im August 2019 mit 13 Lernenden gestartet. Im Vergleich mit dem Vorjahr und den gemachten Erfahrungen war die Klassenverkleinerung ein wichtiger Schritt, um ein noch besseres Lernklima und erfolgreicheres Lernen zu ermöglichen. Im ersten Drittel des Schuljahres fiel das

Hauptaugenmerk in der Berufskunde auf die Vorbereitung des Staplerkurses. Dieser war mit 100 % Erfüllungsgrad ein riesiger Erfolg. Leider wurde auch die INVOL-Klasse nicht vom Lockdown verschont. Gegen die anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Fernunterricht wurde es dank dem Einsatz der kantonalen Stellen, der IT-Abteilung und Christoph Pfiffner (ABU-Lehrperson) ermöglicht, die Lernenden mit Laptops auszurüsten und für den Online-Fern- und späteren Präsenzunterricht startklar zu machen. In Anbetracht der angestrebten Anschlusslehre, welche mit digitalen Lehrmitteln arbeitet, wurde somit aus der Not eine Tugend gemacht. So sollen auch zukünftige INVOL-Lernende von der Einführung in die digitale Arbeitswelt profitieren können.



Lionel Grütter,  
Fachlehrer

## Übersicht INVOL Logistik

Gestartet Herbst 2019	13 Lernende
Abgeschlossen Sommer 2020	10 Lernende
Anschlusslösungen	2 EFZ
	3 EBA
	2 Praktika
	1 Weiterbildung
	2 noch ohne Anschlusslösung



## Start BYOD in der Logistik

Das digitale Zeitalter hat auch die Logistik erfasst. Um die angehenden Berufsleute dafür bestens vorzubereiten, hat sich die Berufsschule Aarau entschieden, auf das Schuljahr 2019/20 mit BYOD zu starten. Der erste Schultag begann damit ganz anders als in anderen Jahren: Zuerst mussten die Lernenden den Laptop starten und die wichtigsten Programme installieren. Die Abteilung Logistik setzt vor allem auf das Programm OneNote; Schulstoff und Arbeitsblätter werden über dieses Programm verteilt.

Die Umstellung bedeutete für alle Beteiligten eine Herausforderung: Die Lernenden mussten neu mit dem Laptop arbeiten – einige von ihnen benutzten den PC das erste Mal für etwas anderes als fürs Gamen. Wir Lehrpersonen mussten oder müssen uns daran gewöhnen, dass die Blicke der Lernenden ständig auf den Bildschirm gerichtet sind. Erschwerend kam dazu, dass fast jeder Schüler ein anderes Computer-Modell mitbrachte.

Am Anfang erhielten die angehenden Logistiker die Grundkenntnisse in OneNote, Teams und Office 365 vermittelt. Den Schulstoff be-

arbeiten sie hauptsächlich im PDF. Der grosse Vorteil, dass alle einen eigenen Laptop dabei haben, ist die konstante Verfügbarkeit des Internets. Wir können Bilder oder Videos als Ergänzung suchen und fremdsprachige Lernende können mal ein Wort oder einen Satz einfach übersetzen lassen.

Ebenfalls waren die Lernenden für die ausserordentliche Situation Covid-19 bereits bestens gewappnet: Beim Homeschooling war die konstante Arbeit am Computer keine neue Herausforderung. Lernende, welche noch analog unterrichtet wurden, hatten häufig mit grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen.

BYOD bringt Vor- und Nachteile mit sich, das sagen auch die Lernenden. Die einen sind eher etwas überfordert, die IT-Skills und auch noch neuen Schulstoff lernen zu müssen. Andere geniessen das Arbeiten mit dem Laptop und schätzen den digitalen Unterricht als Privileg. Denn sie profitieren auch ausserhalb des Schulzimmers enorm davon (Bsp. Bewerbungen schreiben).



Corinne Sutter,  
Fachlehrerin



Die Klasse LOP19C zeigt, wie gut sie BYOD finden.



## Gemeinsam nach vorne ...

### ... mit dem Verband und weiteren Berufsfachschulen

Die Berufsfachschule ist ein wichtiger Lernort für die Lernenden während der Ausbildungszeit. Unter anderem ist die Berufsfachschule dafür zuständig, den Lernenden den Erwerb der Fachkompetenzen, z.B. im Berufs- und Fachkunde-Unterricht, ergänzend zur praktischen Ausbildung zu ermöglichen. Eine Koordination und Kooperation der Lernorte ist dabei eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der beruflichen Grundbildung. Im Projekt «Digitaler Unterricht in der Abteilung Logistik» wurde die Zusammenarbeit mit dem Verband SVBL (Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik), gleichzeitig auch Verleger des Lehrmittels für Logistikberufe, als Meilenstein definiert. Dadurch konnte die Zusammenarbeit mit dem Verband, welcher unter anderem auch für die Durchführung der ÜK (Überbetrieblichen Kurse) zuständig ist, intensiviert werden. Das Resultat spricht für sich: Die SVBL hat daraufhin eine neue Arbeitsgruppe namens Logistics Compass-Team zusammengestellt. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Lehrpersonen von verschiedenen Berufsfachschulen, welche den gesamten Lerninhalt in Form von OneNote-Notizbüchern für Lernende und Lehrende aufgearbeitet haben. Das Lehrmittel «Logistics Compass» kann seit diesem Schuljahr digital über die Onlineplattform ([www.logistics-academy.ch](http://www.logistics-academy.ch)) heruntergeladen werden. Dies stösst auf Resonanz bei insgesamt 11 von 13 Berufsfachschulen, welche Logistiker EBA/EFZ in der Grundbildung in digitaler Form unterrichten. In regelmässigen Abständen organisiert das Logistics Compass-Team für Berufsfachschullehrpersonen via MS Teams Austauschveranstaltungen.

### ... mit dem Team

Nach unermüdlichem Einsatz bezüglich digitaler Transformation gönnten wir uns als Abteilung eine digitale Verschnaufpause im Seeland. Urs Brandenberger organisierte für das Team einen Ausflug, der bereits schon im Frühjahr geplant war, jedoch Corona-bedingt erst nach

dem Lockdown stattfinden konnte. Der Teamanlass war ein voller Erfolg und top organisiert. Ein grosses Dankeschön an Urs Brandenberger für das Organisieren des Anlasses.

Gemeinsam hoch über den Bielersee starteten wir mit der Standseilbahn von Ligerz nach Prêles. Oben angekommen, erwartete uns das nächste Abenteuer. Nach einer kurzen Instruktion ging es talwärts mit den Trottinets weiter. Adrenalingeladen machten wir einen kurzen Halt an einer der schönsten gelegenen Kirche im Seeland, namentlich die Kirche von Ligerz.

Im Festigut, einem Weingut mit einer Betriebsfläche von zirka 4 ha – ebenfalls an schönster Aussichtslage oberhalb des Rebberges und der Kirche von Ligerz –, erwarteten uns ein BBQ und eine Degustation mit insgesamt fünf verschiedenen Weinen. Abgerundet wurde der Teamanlass mit einer 30-minütigen Schifffahrt zurück nach Biel. Trotz schlechtem Wetter im Seeland zeigte das Stimmungsbarometer im Team deutlich stets einen positiven Wert an.

### ... als neuer Abteilungsleiter

Ab kommendem Schuljahr 2020/21 darf ich meine neue Funktion als Abteilungsleiter für Logistikberufe von Urs Brandenberger und Lionel Grütter übernehmen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, welche auf mich zukommen werden. Eine so erfahrene und eingespielte Abteilung nach innen und aussen zu vertreten, bedeutet mir viel. Ich danke bereits allen im Voraus für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit.

Für die geleisteten Arbeiten, dem Engagement, der kollegialen und kooperativen Zusammenarbeit von Urs Brandenberger und Lionel Grütter in den vergangenen Jahren als Abteilungsleiter und als Kommissionsmitglied möchte ich mich ganz herzlich im Namen der gesamten Abteilung Logistik bedanken. Ich wünsche Urs Brandenberger und Lionel Grütter weiterhin alles Gute und viel Erfolg beim Unterrichten.



Suad Maliqi,  
Fachlehrer



# Maler

## Schulbetrieb

Das Schuljahr 2019/20 begann mit vier neuen Malerklassen, je zwei EFZ und zwei EBA. Wiederum war aber die Anzahl Lernende bei den Malern/innen EFZ deutlich unter der 50er-Grenze. Der Trend wurde auch in diesem Schuljahr fortgesetzt, dass deutlich weniger Jugendliche im Kanton Aargau den kreativen und abwechslungsreichen Malerberuf wählen. Gerade deshalb sind Anlässe wie der Lehrlingswettbewerb, Leistungs- und Berufsschauen doppelt wichtig.

## Kurse

Von den drei verschiedenen Freifachkursen konnte nur der Farbmischkurs durchgeführt werden. Der Freifachkurs «Airbrush» musste leider abgesagt werden, weil sich nicht genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet haben. Der Prüfungsvorbereitungskurs «das beratende Fachgespräch» fiel leider der Corona-Pandemie zum Opfer, wie so vieles im vergangenen Schuljahr.

## Qualifikationsverfahren Maler 2020

Die praktischen Prüfungen konnten unter den gegebenen Corona-Bedingungen fair und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden.

**Malerpraktiker/innen EBA:** Von total 18 Kandidatinnen und Kandidaten haben erfreulicherweise alle das QV bestanden!

**Maler/innen EFZ:** Von total 48 Kandidatinnen und Kandidaten haben 42 das QV erfolgreich bestanden. Die Durchfallquote lag bei 12,5%! Leider fand in diesem Schuljahr infolge Covid-19 keine formelle Abschlussfeier statt.

## Lehrlingswettbewerb Maler 2020

Kurz vor dem Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie haben es die Juroren der Lehrlingswettbewerbskommission 2020 noch geschafft, sämtliche Arbeiten zu bewerten und die Ranglisten zu erstellen. Leider konnte die Preisverleihung am 14. März 2020 nicht mehr abgehalten werden.

Im ersten Lehrjahr wurde eine Teebox dekoriert, das zweite Lehrjahr verzierte eine Kehr-

garnitur, zu gut deutsch «Schüfeli und Bäseli», und das dritte Lehrjahr verschönerte einen Hocker. Folgende Gewinner konnten auserkoren werden:

### 3. Lehrjahr

1. Platz: Giulia Carlino (Mazzei Malerarbeiten und Farbkonzepte, Gränichen)
2. Platz: Jan Lüscher (Bircher AG, Suhr)
3. Platz: Laura Gärtner (Meier Schmocker AG, Baden-Dättwil)

### 2. Lehrjahr

1. Platz: Romina Garigliano (Reto Wyss AG, Zofingen)
2. Platz: Cécile Wanner (Giuliani AG, Wettingen)
3. Platz: André Thut (Malergeschäft Döbeli AG, Unterkulm)

### 1. Lehrjahr

1. Platz: Ali Ahmad Paindazadeh (Thomas Müller AG, Magden)
2. Platz: Alikhan Hussaini (Severin Borer AG, Büsserach)
3. Platz: Mia Schaub (Maler Merkofer GmbH, Wölflinswil)

Der Einheitspreis, eine Powerbank, wurde allen Teilnehmenden auf dem Postweg zugestellt.

## Malerfachschole Nordwestschweiz

Die theoretischen Fächer beim Modul «Baustellenleiter» der Malerfachschole Nordwestschweiz wurden auch im vergangenen Schuljahr innerhalb des Wintersemesters am Donnerstagabend und am Samstagvormittag an der bsa durchgeführt.

Leider fielen auch hier die letzten Lektionen der Pandemie zum Opfer, sodass die Studierenden ihre Weiterbildung mit einer abgespeckten Prüfung abgeschlossen haben.

## Gemeinsame Projektarbeit der beiden Abteilungen Sport und Maler

Die Malerklasse MAL18b renovierte und beschriftete die Schwedenkästen der Turnhalle 1 der bsa.

Der Auftrag an die Lernenden zu Beginn des Projekts war, die bestehenden Farbtöne der einzelnen Schwedenkasten-Elemente zu be-

### Interdisziplinäres Projekt aus Sicht der Sportabteilung

Als Swiss Olympic Partner School versucht die Berufsschule Aarau, Grundsätze und Werte aus der Welt des Sports auch in unsere Sporthallen und damit in unserem Alltag zu integrieren. Als Hilfe im Arbeitsalltag hat Swiss Olympic für die Mitglieder seiner Gremien einen Verhaltenskodex erarbeitet. Er basiert auf den olympischen Werten «Excellence – Friendship – Respect». Sie verpflichten zu einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport. In einem interdisziplinären Projekt mit Roland Suter und der Klasse MAL18b werden die olympischen Werte noch besser im Sport verankert. Durch das Anstreichen der Schwedenkästen mit den drei Leitsätzen soll dieser Spirit uns alle täglich begleiten. An dieser Stelle möchte sich die Abteilung Sport bei Roland Suter und der Klasse MAL18b herzlich für ihr Engagement und die tolle Arbeit bedanken.

*Beat Niederberger, Abteilungsleiter Sport*

stimmen und jeweils den NSC-Farbtönen in der Farbsammlung herauszusuchen. Gleichzeitig wurde das standardisierte Farbsystem «Natural Colour System» (NCS), welches laut Hersteller das menschliche Farbempfinden widerspiegeln soll, im Fachunterricht behandelt. Nun ging es zu den praktischen Arbeiten. Es galt die Schwedenkästen vollumfänglich zu schleifen, zu spachteln und zweimal mit einer beständigen Kunstharzfarbe zu streichen. Zum Schluss war das «Highlight» für die Lernenden an der Reihe. Alle am Projekt beteiligten Personen mussten mindestens einen Schriftzug nach den Vorgaben der Sportabteilung aufkleben und mit der Gegenfarbe schablonieren. Somit konnte die Gestaltungstechnik «Schablonieren» auf einem Werkstück geübt und praktiziert werden, welches danach in der Turnhalle sichtbar ist und nicht in irgendeiner Mappe verschwindet.



Roland Suter, Abteilungsleiter



Interdisziplinäres Projekt: Beschriftete Schwedenkästen.



## Medizinische Praxisassistentinnen

### Neue erste Lehrjahre

In der zweiten August-Woche haben 83 neue Lernende, aufgeteilt auf vier Parallelklassen, den Berufsschulunterricht begonnen. Mit der Klasse MPA 19a konnte wieder eine schöne integrierte Berufsmaturitätsklasse gebildet werden. MPA sind seit Jahren gesuchte Fachpersonen, nicht nur in den Allgemeinpraxen, sondern zunehmend auch in den Ambulatorien der Spitäler. Aus diesem Grund sind die Lernendenzahlen auf hohem Niveau konstant geblieben.

### Lehrabschlussprüfungen

Leider mussten die berufskundlichen theoretischen Prüfungen wegen der Pandemie abgesagt werden, die praktischen Prüfungen konnten mit Mehraufwand zum Glück durchgeführt werden.

Gesamtschweizerisch wurden 871 Kandidatinnen geprüft, 25 Kandidatinnen haben die Prüfung nicht bestanden, was einem Wert von 2,9 % entspricht.

Im Kanton Aargau haben 72 Kandidatinnen die Prüfung absolviert, davon haben sechs die Prüfung nicht bestanden.



Bernhard Rügger,  
Abteilungsleiter



Die Medizinischen Praxisassistentinnen während des Corona-bedingten Halbklassenunterrichts.

## Unterricht während des Lockdowns: Erfahrungsberichte

Kurz vor und vor allem während der Lockdown-Phase inkl. Online-Unterricht hatten die Schülerinnen den Auftrag, ein Covid-19-Protokoll chronologisch zu führen – die Idee war, die Situation zu beobachten, Fachbegriffe zu erläutern (wie z.B. Lockdown, Contact tracing etc.), Situationen zu analysieren, z.T. auch Stellung zu nehmen, was gerade abläuft in der Praxis, den Verlauf der Plakate zu beobachten – eigentlich war es wie ein Wochentagebuch!

Viele Themen passten natürlich in unser Fach «Betriebliche Prozesse»: WHO/FMH/BAG/Epidemie/Pandemie/Epidemiengesetz, Praxisplakate, Schutzkonzept, Patienteninformation etc. Pünktlich um 07.30 starteten wir jeweils den «gemeinsamen» Online-Unterricht: Die Damen zu Hause waren sich zum Teil nicht bewusst, dass sie quasi auf der Grossleinwand erschienen sind und noch ein wenig verschlafen wirkten, aber auf jeden Fall im bequemen Outfit pünktlich und ready für den Unterricht.

*Renate Lämmli*

Die Wochen im Lockdown waren sicher für uns alle eine völlig neue Erfahrung und eine grosse Herausforderung.

Eine erste Hürde für mich war bereits das Erstellen eines «Homeoffice». Rasch mussten passende Räumlichkeiten und Hilfsmittel gefunden werden. Denn plötzlich waren alle Familienmitglieder vollzeit zu Hause. Alle brauchten ein digitales Medium, sei es nun der Familien-Computer oder ein Laptop. Ich war froh, dass ich von meinem Mann auf der IT-Ebene unterstützt wurde und ich mich nur noch pünktlich zum Unterrichtsbeginn einloggen musste!

Anfangs gab es schon einige Pannen. Schon bald kam jedoch die Idee eines Theorie-Videos auf. Ich wurde zum «Youtuber». Ich freue mich noch heute, wenn die Anzahl der Views steigt. Und falls auch mal ein «Like» erfolgt, bin ich darüber nicht unglücklich.

Seitens der Lernenden erhielt ich positive Feedbacks. Durch die Videobotschaften vermittelte ich ihnen die Theorie, anschliessend erhielten die Lernenden einen Lernauftrag. Die beantworteten Arbeitsblätter wurden mir

via Chat oder Mail geschickt oder im Teams abgelegt. Dies war nicht zur inhaltlichen Überprüfung, sondern vielmehr zur Kontrolle, ob die Aufgaben lösbar und die Aufträge erfüllt waren. Meistens klappte dies auf Anhieb.

Während der Online-Lektion stand ich den Lernenden jeweils für Fragen zur Verfügung. Die Lernenden konnten die Aufgaben in ihrem individuellen Zeitfenster erarbeiten, und der Abgabetermin wurde vorab festgelegt. Die individuelle Erarbeitung empfanden die Lernenden positiv und hilfreich.

Allgemein konnte ich während des Lockdowns zwar neue und positive Erfahrungen sammeln. Trotzdem ziehe ich den Präsenzunterricht vor. Nicht eigentlich wegen des Mehraufwands, welche die Videogestaltung forderte. Vielmehr ist der soziale Aspekt für eine konstruktive Unterrichtsgestaltung meiner Ansicht nach wichtig. Auch Rückfragen bei Unklarheiten seitens der Lernenden finden im Präsenzunterricht vermehrt statt.

Beim Online-Unterricht war mir persönlich nicht immer ganz klar, ob die vermittelten Inhalte auch von den Lernenden verstanden wurden. Nun, dieser Aspekt wird wahrscheinlich noch einen Moment andauern. Wegen der bestehenden Maskenpflicht kann ich die Gesichtszüge nach wie vor nicht immer genau interpretieren ... sind da jetzt noch Unklarheiten oder nicht?

Seit dem Online-Unterricht benutze ich vermehrt die verschiedenen Optionen im Teams. Ich drucke weniger Dokumente oder Skripte aus, tausche mich mit den Lernenden auf der Teams-Plattform aus etc. Was ich (vorläufig!) nicht weiterverfolge, ist meine Youtube-Karriere!

*Nathalie Schild*



Renate Lämmli, Fachlehrerin  
Betriebliche Prozesse

Nathalie Schild, Fachlehrerin  
Bildgebende Diagnostik

## Freifächer und Stützkurse

### Allgemeines

Die Berufsschule Aarau eröffnet berufliche Perspektiven: Das Angebot der Freifachkurse unterstützt und fördert die Entwicklung der beruflichen Tätigkeiten der Lernenden.

So haben wir Bewährtes wieder aufgenommen, wagen aber auch Neues. Unser Fokus liegt in der berufsorientierten Weiterbildung, um Lerndefizite auszugleichen, Neues zu erlernen oder Interessen zu vertiefen. Wir wollen interessierten Berufsleuten eine Vielzahl an Kursen anbieten, die in der beruflichen Grundbildung keinen Platz haben. Absolventinnen und Absolventen sollen durch den Kursbesuch eine zusätzliche berufliche Qualifikation erhalten und dadurch ihren Arbeitsmarktwert erhöhen können.

Die Weiterbildung auf der Tertiärstufe wird hauptsächlich von den Berufsverbänden abgedeckt. Die bsa bietet den Verbänden logistische und infrastrukturelle Unterstützung an, so z. B. bei der Durchführung der Überbetrieblichen Kurse (Bauplaner, Bäcker, Dentalassistentinnen, Chemieberufe). Die bsa ist bestrebt, die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verbänden aufrechtzuerhalten und zu intensivieren.

### Rückblick 2019/20

Aufgrund der Pandemie des Coronavirus und der damit verordneten Schulschliessung durch den Bundesrat haben ab dem 16. März 2020 keine Freifach- und Stützkurse stattgefunden. Obwohl an den nachobligatorischen Schulen wie den Berufsschulen das Lehren und Lernen digital weitergeführt wurde, erachteten wir diese Umsetzung bei den Kursen als nicht zweckmässig und nicht zielführend. Deshalb haben wir auf eine Durchführung verzichtet.

Dadurch sind die Zahlen nicht mit denjenigen der letzten Jahre vergleichbar. So konnten nur 62 der 95 angebotenen Kurse mit insgesamt 817 Teilnehmenden (2018/19: 993) durchgeführt werden.

### Informatik

Erfreulicherweise konnte zum ersten Mal ein Kurs «Tastaturschreiben am PC» für 23 INVOL-Lernende durchgeführt werden.

### Berufsmatur

Die Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung BM 2 ermöglicht den Interessierten, ihre Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik aus der Sekundarstufe 1 aufzufrischen und zu vertiefen. Dabei werden die Grundlagen so vermittelt, dass nach bestandener Aufnahmeprüfung auch ein erfolgreicher Start in der BM möglich ist.

Es fällt auf, dass die Nachfrage nach den Kursen in den Fächern Französisch und Mathematik am grössten ist. Dies widerspiegelt sich auch in den Leistungen bei den Aufnahmeprüfungen. Insgesamt haben 336 Teilnehmende einen oder mehrere Vorbereitungskurse besucht (2018/19: 330).

Da es sich bei den BM-Vorbereitungskursen nicht um eigentliche Freifächer handelt, müssen sie im Gegensatz zu diesen selbsttragend sein.

### Freifachkurse

Auch in diesem Schuljahr haben wir wieder neue Kurse angeboten:

- Zeichnen am Computer Illustrator zur Vorbereitung am Schneideplotter
- Einstieg in die BIM-Methode
- Trampolin/Koordination

Insgesamt haben 257 Lernende (2018/19: 269) einen Freifachkurs absolviert, um sich beruflich weiterzubilden. Rund 60 Lernende (2018/19: 143) haben sich in den Prüfungsvorbereitungskursen auf das QV vorbereitet. Der Prüfungsstoff wird im regulären Unterricht behandelt, gewisse Fächer werden aber nur zu Beginn der Lehre unterrichtet. So macht eine gezielte Repetition durchaus Sinn. Für alle Fachkurse wird ein Administrativbetrag von CHF 30.– erhoben. Je nach Kursangebot können zusätzliche Material- und Lehrmittelkosten entstehen. Bei Nicht-Berufslernenden wird der gesamte Deckungsbetrag erhoben.

Die Preise sind in den Ausschreibungen ersichtlich.

### Stützkurse

Bei den Stützkursen konnten 17 Kurse mit 187 Teilnehmenden durchgeführt werden (2018/19: 247). Lernwilligen Berufslernenden mit Defiziten wollen wir damit gezielte Hilfestellungen anbieten. Es handelt sich dabei nicht um eine «blosse» Hausaufgabenhilfe.



Patrick Bläuenstein,  
Konrektor 2

Stützkurse	Anzahl Kurse 2018/19	Anzahl Teilnehmende 2018/19	Anzahl Kurse 2019/20	Anzahl Teilnehmende 2019/20
Bäcker-Konditoren-Confiseure	1	12	1	7
Coiffeure/Coiffeusen	2	42	1	15
Elektroberufe	11	74	4	57
Köche	3	40	4	35
Maler	1	12	1	13
Deutsch	6	67	6	60
<b>Total Kurse / Teilnehmende</b>	<b>24</b>	<b>247</b>	<b>17</b>	<b>187</b>



Swissness Qualifikation für Weiterbildungsinstitutionen  
 Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue  
 Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua



# Verwaltung und Logistik

## Bauliches

Im Schuljahr 2019/20 standen als grössere Anpassungen und Ergänzungen der bestehenden Anlagen auf dem Programm:

- Neue Brüstungskanäle inkl. neuer Verkabelung und neue Unterverteiler im 1. Stockwerk und Parterre vom Hauptgebäude sowie im 1. Stock des Nebengebäudes (3. und damit letzte Tranche)
- Renovation Sitzungszimmer und Lehrerzimmer inkl. LED-Beleuchtung
- Ersatz Turnhallen-Dach (Hallen 3 und 4) – 2. und damit letzte Tranche
- Ersatz Eingangstüren zu den Sporthallen
- Neue Fenster Foyer/Gangbereich Sporthallen
- Schallisolationen zwischen Zimmer 2002 und 2003
- Umbau Zimmer 2101 und Umbau Elektrokörper im Zimmer 1314

Daneben gab es natürlich kleinere und unvorhergesehene Arbeiten im und um die Gebäude.

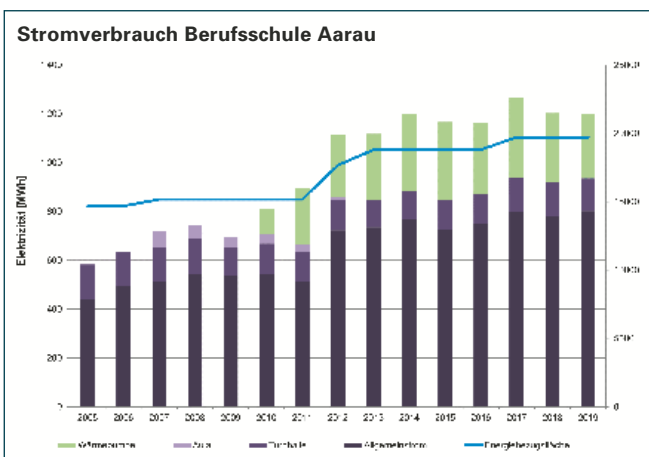
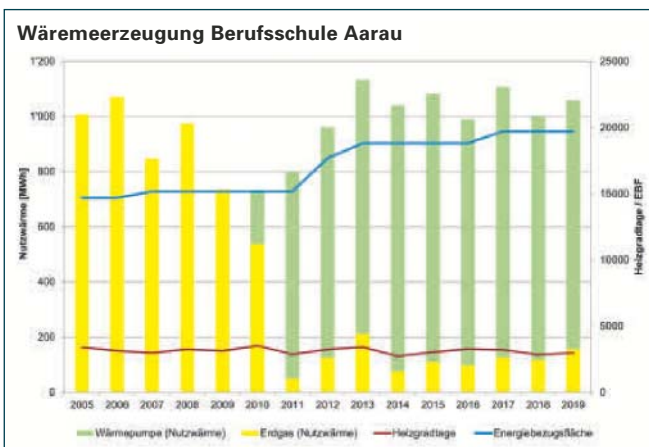
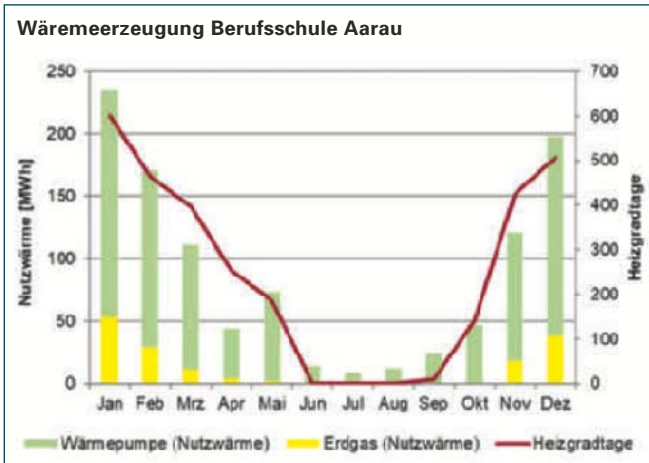
## Energie und Entsorgung

Klimatisch war das Jahr 2019 ausgeglichener als 2018. Insgesamt sind die Heizgradtage um 5 % gegenüber 2018 gestiegen. Der Gesamtwärmebedarf der Berufsschule Aarau nahm gegenüber dem Vorjahr um 6 % zu. Der Anteil der mit der Wärmepumpe produzierten Nutzwärme betrug 85 %.

Der Gesamtstromverbrauch blieb stabil, wobei der Allgemeinstrom um 2 % zunahm und der Verbrauch der Wärmepumpe um 6 % abnahm. Die Zunahme beim Allgemeinstrom hat sicherlich mit der allgemeinen Verwendung von BYOD (Bring your own Device) zu tun.

Im 2019 wurden 1059 MWh Wärme produziert. Der spezifische Verbrauch pro Heizgradtag und Quadratmeter beheizte Fläche nahm gegenüber 2018 um 4 % ab. Der Deckungsgrad der Wärmepumpe nimmt aufgrund der Alterung in den letzten Jahren leicht ab. Dadurch steigt der Erdgasverbrauch tendenziell an.





Die Photovoltaikanlage produzierte 22 MWh Öko-Strom, welcher ins Netz eingespeist wurde. Dies ist ein mittlerer Wert im langjährigen Vergleich. Für den gesamten Stromverbrauch der Berufsschule Aarau wird nachhaltiger Strom (Wind- und Wasserkraft Europa) eingesetzt. Als Grossverbraucher sind wir seit sechs Jahren im KMU-Modell der kantonalen Energie-sparrunde dabei und haben die klare Aufgabe, den Energieverbrauch zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit unserem Energiepartner DM Energieberatung AG, Brugg, versuchen wir, die gesteckten Ziele einzuhalten, was uns in den ersten sechs Jahren gelungen ist, weshalb wir gegenüber dem «Fahrplan» deutlich im Vorsprung liegen. Wir müssen uns aber bewusst sein, dass weitere Einsparungen aufgrund der bereits hohen Effizienz immer schwieriger werden.

Nachstehend die Tabelle über den anfallenden Abfall an der bsa, welcher der Hausdienst auf seinen täglichen Entsorgungsrunden fachgerecht entsorgt. Pro Monat fallen rund 4304 kg Abfall an, dies ergab im Jahr 2019 rund 52 Tonnen. Dies ist ein leicht tieferes Volumen gegenüber dem Vorjahr.

Bereich	Jahr 2018	Jahr 2019
Aluminium	590 kg	397 kg
Altpapier	12500 kg	10224 kg
Kunststoffe	600 kg	1200 kg
PET	3010 kg	2976 kg
Glas	950 kg	9096 kg
Strassenwischgut	2800 kg	3160 kg
Div. Abfall (Kehrichtverbrennung)	29500 kg	19050 kg
Bio-Abfälle	68 Kübel	62 Kübel
Batterien	80 kg	140 kg
Elektroschrott	2650 kg	2520 kg
Metallschrott	2500 kg	2640 kg
Raucherwaren	180 kg	192 kg
<b>Total</b>	<b>55360 kg</b>	<b>51657 kg</b>

Dahinter stehen viele Stunden, die täglich beim Hausdienst anfallen. Rechnet man diese Stunden mit einem Ansatz von CHF 50.– pro Stunde, ergibt dies den Betrag von rund CHF 200 000.–, der in die fachgerechte Entsorgung investiert wird.



Matthias Gubler

Nicole Seiler-Martin

Noemi Langenkamp

Youssra Hamdi-Pacha



Leana Lena

Sonja Steinmann

Erwin Müller

Peter Balsiger



Max Weber

Senait Aregay

Thakumary Vigpravasan

Alle Neueintretenden  
heissen wir herzlich  
willkommen.  
Allen Austretenden  
danken wir bestens  
für ihren Einsatz und  
wünschen alles Gute  
für die Zukunft.

## Personelles

### Verwaltung

#### Eintritte

- Matthias Gubler, Mitarbeiter IT (1.9.2019)
- Nicole Seiler-Martin, Mitarbeiterin Sekretariat (1.12.2019)

#### Austritte

- Noemi Langenkamp, Mitarbeiterin Sekretariat (30.11.2019)
- Youssra Hamdi-Pacha, Lernende Kauffrau (20.3.2020)
- Leana Lena, Lernende Kauffrau (31.7.2020)  
Leana Lena hat ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen der jungen Kauffrau alles Gute auf dem weiteren beruflichen und privaten Weg.
- Sonja Steinmann, Mitarbeiterin Labor (31.7.2020)
- Erwin Müller, Mitarbeiter IT (31.7.2020)

### Hausdienst

#### Eintritt

- Peter Balsiger, Leiter Hausdienst (1.10.2019)

#### Austritt

- Max Weber, Leiter Hausdienst (31.5.2020)

### Piccanto

#### Eintritt

- Senait Aregay, INVOL-Lernende Gastro (1.8.2019)

#### Austritte

- Thakumary Vigpravasan, Mitarbeiterin Piccanto (31.10.2019)
- Senait Aregay, INVOL-Lernende Gastro (31.7.2020)

Nach der Integrationsvorlehre hat Senait mit einer Attestausbildung als Küchenangestellte gestartet. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude auf dem weiteren Lebensweg.

### Dank

Im Bereich der Verwaltung und Logistik stehen täglich motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, um die täglichen Bedürfnisse der Lernenden, Lehrenden und externen Kunden gerecht zu werden. Ich möchte es nicht unterlassen, dafür meinen herzlichen Dank auszusprechen.



Beat Heimgartner,  
Verwaltungsleiter

# Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2019		Voranschlag 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Personalaufwand</b>	<b>15 723 392</b>		<b>15 753 800</b>		<b>15 329 446</b>	
Bes. Schulleitung und Hauptlehrer	8 649 100		8 625 000		8 268 037	
Bes. Lehrbeauftragte	3 455 432		3 411 000		3 535 515	
Bes. Erwachsenenbildung	9 819		14 400		5 756	
Bes. Verwaltungspersonal	597 195		642 400		542 217	
Bes. Hauswarte und Reinigungspers.	644 601		595 200		658 683	
AHV, IV, EO, ALV, FAK	797 956		837 000		835 221	
UVG	92 426		90 000		91 923	
Pensionskasse	1 328 378		1 370 000		1 283 225	
Weiterbildung Lehrerschaft/Verwalt.	79 033		80 000		50 463	
Teuerungszulagen an Pensionierte	43 970		45 000		44 933	
Sitzungsgelder Schulvorstand	18 041		12 800		7 337	
Reise- und Konsumationsspesen	7 443		31 000		6 137	
<b>Anschaffungen</b>	<b>790 256</b>		<b>1 092 671</b>		<b>1 376 100</b>	
Lehrmittel	790 256		1 092 671		1 376 100	
<b>Unterhalt und Reparaturen</b>	<b>1 774 649</b>		<b>2 074 700</b>		<b>1 764 508</b>	
U. + R. Masch., App. f. Unterricht	12 132		20 000		7 681	
U. + R. Masch./EDV Verwaltung	45 688		59 000		48 628	
U. + R. an Gebäudeeinr. u. Mobiliar	1 287 048		1 581 800		1 280 740	
U. + R. Parkplatz	7 343		15 000		13 676	
U. + R. Liegenschaften	57 647		69 500		79 330	
Reinigungsmaterial, Betriebsstoff	84 258		90 000		69 833	
Techn. Kleinmaterial für HD/TD	12 641		9 000		4 911	
Entsorgung	50 688		47 000		38 380	
Einrichtung Maschinen für Verwaltung	159 297		133 000		202 793	
Mobiliar, Einri. Ersatzbedarf Gebäude	57 908		50 400		18 534	



Kontobezeichnung	Rechnung 2019		Voranschlag 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Abschreibungen</b>	<b>1 479 085</b>		<b>1 535 130</b>		<b>1 433 555</b>	
Abschreibungen Maschinen, Geräte	0		0		10 548	
Abschreibungen Mobilien	31 490		39 000		34 972	
Abschreibungen IT-Anlagen	144 537		200 000		121 851	
Abschreibungen Gebäude/Installationen	307 095		305 000		275 062	
Abschreibungen Gebäude Righetti	133 993		134 000		133 993	
Abschreibungen Erweiterung bsa	598 000		598 000		598 000	
Abschreibungen Turnanlagen	4 840		0		0	
Abschreibungen Aula	104 780		104 780		104 780	
Abschreibungen Dachsanierung HG	66 350		66 350		66 350	
Abschreibungen Haus Rhymag	63 000		63 000		63 000	
Abschreibungen Indoor-Laufbahn	25 000		25 000		25 000	
<b>Energie</b>	<b>227 324</b>		<b>205 000</b>		<b>219 130</b>	
Strom	193 406		155 000		181 046	
Gas	9 133		25 000		19 357	
Wasser	24 785		25 000		18 727	
<b>Verbrauchsmaterialien</b>	<b>197 426</b>		<b>228 000</b>		<b>233 026</b>	
Verbrauchsmaterial für den Unterricht	65 889		68 000		76 448	
Schreib-, Papier-, allg. Hilfsmaterial	49 213		65 000		46 937	
Fotokopierkosten	82 324		95 000		109 641	
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>312 170</b>		<b>406 400</b>		<b>351 522</b>	
Allgemeines Büromaterial	555		5 000		808	
Drucksachen	41 013		50 000		43 522	
Inserate	5 055		11 000		3 322	
Öffentlichkeitsarbeit	32 076		60 000		68 665	
Porti, Postkonto- und Bankspesen	25 921		24 000		13 009	
Telefongebühren	14 150		19 000		16 844	
Sachversicherungen	48 536		70 000		49 069	
Verw.kosten an die Stadt Aarau	29 400		29 400		29 400	
Lizenz und Auswertung Basic Check	2 275		15 000		8 103	
Schulanlässe und Veranstaltungen	113 191		123 000		118 778	
<b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>	<b>45 318</b>		<b>53 000</b>		<b>45 748</b>	
Übriger Sachaufwand	45 318		53 000		45 748	

Kontobezeichnung	Rechnung 2019		Voranschlag 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Schulgelder und Subventionen</b>		<b>18 683 850</b>		<b>19 648 100</b>		<b>19 637 348</b>
Schulgelder der Wohnortsgemeinden		4 401 017		4 824 000		4 538 964
Schulgelder Ausserkantonale		1 261 871		1 203 550		1 220 650
Schulgelder Andere Schulen		322 937		528 550		316 752
Kantonsbeitrag		12 698 025		13 092 000		13 560 982
<b>Einnahmen Schulbetrieb</b>		<b>325 523</b>		<b>316 000</b>		<b>312 863</b>
Weiterbildungs- und Freifachkurse		85 893		120 000		112 690
Einnahmen Basic Check		3 199		15 000		12 468
Materialgelder Schülerschaft		236 431		181 000		187 705
<b>Erträge aus Vermietung</b>		<b>914 947</b>		<b>656 000</b>		<b>935 621</b>
Mietzinsen Wohnungen		248 931		245 000		245 920
Einnahmen Waschküchen		750		0		450
Benützungsgebühren für Schulr./Aula		299 028		200 000		307 800
Benützungsgebühren Turnanlagen		301 171		160 000		317 717
Einnahmen Parkplatzgebühren		63 847		50 000		62 997
Einnahmen GA/Fiat Scudo		1 221		1 000		737
<b>Übrige Einnahmen</b>		<b>287 482</b>		<b>81 500</b>		<b>297 782</b>
Verr. der externen Pensen		222 170		40 000		248 956
Verkauf von Verbrauchsmaterial		2 830		2 500		1 677
Rückvergütung von Fotokopien		33 615		20 000		24 673
Rückvergütung von Telefongebühren		952		1 000		533
Einnahmen Fotovoltaikanlage		14 516		12 000		15 678
Übrige Einnahmen		13 399		6 000		6 265
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-144 025</b>		<b>-140 000</b>		<b>-129 948</b>
Finanzertrag		29				38
Finanzaufwand		-144 055		-140 000		-129 986
<b>Fondsergebnis</b>		<b>-426 828</b>		<b>0</b>		<b>-414 528</b>
Zuweisung Schüler-Exkursionsfonds		176 127				-199 978
Verwendung Schüler-Exkursionsfonds		-176 127				199 978
Zuweisung Verpflegungsfonds		12 147				0
Verwendung Verpflegungsfonds		-12 147				0
Zuweisung Indooranlage		0				-844 716
Verwendung Indooranlage		0				844 716
Zuweisung Eigeneträge		-426 828				-414 528

Kontobezeichnung	Rechnung 2019		Voranschlag 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Restaurant Piccanto	1 138 527	1 121 069	1 130 000	1 118 000	1 028 380	1 040 527
<b>Total</b>	<b>21 688 146</b>	<b>20 762 018</b>	<b>22 478 701</b>	<b>21 679 600</b>	<b>21 781 415</b>	<b>21 679 665</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>926 128</b>		<b>799 101</b>		101 750
<b>Ertragsüberschuss</b>						
<b>Gesamttotal</b>	<b>21 688 146</b>	<b>21 688 146</b>	<b>22 478 701</b>	<b>22 478 701</b>	<b>21 781 415</b>	<b>21 781 415</b>

## Bericht zur Jahresrechnung

  
**GRUBER PARTNER**  
prüfer | beratener | tüfner

An den Schulvorstand der  
**Berufsschule Aarau, Aarau**

Aarau, 25. März 2020

**Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung**

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Berufsschule Aarau, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Schulvorstandes und der Schulleitung**  
Der Schulvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (SAR 422.200 Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW)), dem Organisationsstatut sowie dem Handbuch für das Finanz- und Rechnungswesen (des Departements Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Berufsschulen) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulvorstand und die Schulleitung für die sachgemässe Anwendung der Rechnungslegungsmethoden und des Handbuchs für das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Kontrollstelle**  
Unsere Verantwortung ist es aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (SAR 422.200 GBW) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesem Standart haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstige Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Gruber Partner AG | Über- und Niederlassungen | 3011 Dübendorf, Aarau  
Telefon: +41(0)52 824 00 30 | Fax: +41(0)52 824 00 31 | E-Mail: info@gruberpartner.ch | Internet: www.gruberpartner.ch  
1001-0146-101032-1788 MWB01 |  Mitglied von ICAEW/IFA/ISA

  
**GRUBER PARTNER**  
prüfer | beratener | tüfner

**Präfungsurteil**  
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften (SAR 422.200 GBW) und dem Organisationsstatut.

**Berichterstattung aufgrund weiterer Vorgaben**  
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen des Handbuchs für das Finanz- und Rechnungswesen an die Zulassung und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die Einhaltung des Handbuchs für das Finanz- und Rechnungswesen (welches eine Jahresrechnung nach Swiss GAAP-FER 21 vorschreibt) geprüft. Der Leistungsbericht sowie der Teil „Grundsätze und Grundlagen der Betriebsbuchhaltung“ sind nicht Gegenstand der vorliegenden Prüfung.

**Gruber Partner AG**

   
Andreas Güller zugewiesener Revisor/Revisorin (Sachverständiger/Prüfer) ppa Philipp Häni zugewiesene Revisorin/Revisorin

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

# Letzte Seite



Das Klavier im Schulrestaurant Piccanto wird viel und gut benutzt.



Ein traumhafter Sonnenaufgang über der bsa im Dezember 2019.



Die bsa-Sprintanlage neu als Teaser im SRF2.



«Go for Work»: Zusammen mit den Gewerbevereinen Aarau und Lenzburg geben wir dem Nachwuchs Einblick in Lehrberufe und die BM.



Gemäss stadträtlichem Aufruf genoss die Lehrerschaft weiss gekleidet am Maienzug das Bankettmenu zwischen den Unterrichtsblöcken unter Corona-Bedingungen an der bsa.



Video-Dreh für Filmaufnahmen.



 klimaneutral gedruckt  
Nr.: OAK-ER-11826-02316  
[www.oak-schwyz.ch/nummer](http://www.oak-schwyz.ch/nummer)



**KROMER** Print AG

### Impressum

Texte: Berufsschule Aarau  
Bilder: Berufsschule Aarau  
Produktion: Kromer Print AG, Lenzburg

Der Jahresbericht ist auch unter [www.bs-aarau.ch](http://www.bs-aarau.ch) einsehbar.

